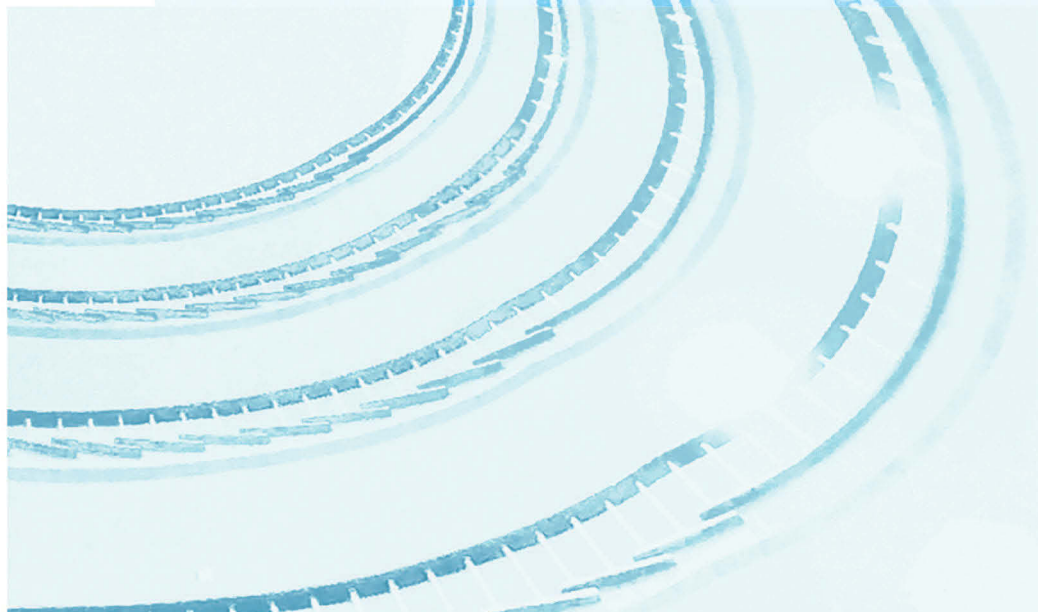


GESCHÄFTSBERICHT 2019



ALLIANZ DEUTSCHLAND AG

Allianz 

INHALT

Seiten 2-4

- 2 Mitglieder des Vorstandes
- 3 Überblick Segmente Allianz Deutschland AG

Lagebericht

Seiten 5-18

- 7 Allgemeine Rahmenbedingungen
- 8 Die Allianz Deutschland AG
- 9 Geschäftsverlauf
- 10 Vermögenslage
- 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 11 Risikobericht
- 13 Prognose- und Chancenbericht
- 16 Erklärung zur Unternehmensführung

Jahresabschluss

Seiten 19-22

- 20 Bilanz
- 22 Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Seiten 23-41

- 26 Angaben zu den Aktiva
- 35 Angaben zu den Passiva
- 37 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Sonstige Angaben

Seiten 42-46

- 42 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 44 Bericht des Aufsichtsrates
- 46 Mitglieder des Aufsichtsrates

Darstellung der Zahlen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben. Zahlen in Klammern stellen Vergleichswerte aus dem Vorjahr dar.

MITGLIEDER DES VORSTANDES

DR. KLAUS-PETER RÖHLER

Vorsitzender des Vorstandes
Sachversicherung (seit 1. Dezember 2019)

FABIO DE FERRARI

Operations

KATJA DE LA VIÑA

Finanzen
seit 1. April 2019

DR. MARKUS FAULHABER

Lebensversicherung
bis 31. Dezember 2019

ANA-CRISTINA GROHNERT

Personal
bis 31. März 2019

BERND HEINEMANN

Marktmanagement

BURKHARD KEESE

Finanzen und
Interne Dienste
bis 31. März 2019

ANDREAS KANNING

Vertrieb
seit 1. Dezember 2019

NINA KLINGSPOR

Krankenversicherung
seit 1. April 2019

DR. BIRGIT KÖNIG

Krankenversicherung
bis 31. März 2019

JOACHIM MÜLLER

Sachversicherung
Vertrieb
bis 30. November 2019

AYLIN SOMERSAN COQUI

Personal und
Interne Dienste
seit 1. April 2019

DR. ANDREAS WIMMER

Lebensversicherung
seit 1. Januar 2020

ÜBERBLICK SEGMENTE ALLIANZ DEUTSCHLAND AG

Zum besseren Verständnis des nachfolgenden Lageberichtes der Allianz Deutschland AG wird vorab ein kurzer Überblick über die Entwicklung in den einzelnen Segmenten der Allianz Deutschland AG gegeben. Die nachfolgenden Zahlenangaben beziehen sich auf die Internationale Rechnungslegung (IFRS).

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung der Allianz Deutschland AG erreichte unter Einbeziehung der neu hinzugekommenen ADAC Autoversicherung eine Zunahme der Beitragseinnahmen von 2,1 Prozent auf 10,7 Milliarden Euro. Ohne Einbeziehung der AllSecur Versicherungs AG, die zum 1. Januar 2019 auf die Allianz SE übertragen wurde, betrug das Umsatzwachstum 5,1 Prozent. Im Geschäftsjahr 2019 konnten die Gewinnziele deutlich übertroffen werden. Einen Anteil daran hatte die verbesserte Schadensituation, die sich in einer rückläufigen Basis- und Großschadenentwicklung zeigte, sowie ein höheres Kapitalanlagenergebnis.

Im Kraftfahrtgeschäft lag die Zahl der versicherten Fahrzeuge somit bei 8,7 Millionen. Im Vorjahr zählte der Bestand, bereinigt um die AllSecur Deutschland AG, 7,9 Millionen Stück. Die ADAC Autoversicherung trug mit rund 600 Tausend Fahrzeugen zur Steigerung von insgesamt 821 Tausend im Jahr 2019 bei. 221 Tausend Fahrzeuge wurden aus eigener Kraft hinzugewonnen. Die Neu- und Mehrbeiträge der Kraftsparte konnten um 5,3 Prozent auf 1 058 Millionen Euro (1 005 Millionen Euro) gesteigert werden.

Im Nichtkraftsegment nahmen die Beiträge um 1,8 Prozent auf 6,5 Milliarden Euro zu. Dieses Wachstum resultiert sowohl aus dem Privatkunden- als auch aus dem Firmenkundengeschäft.

Mit unserem nachhaltig wirkenden Kostenmanagement erhöhten sich die Nettokosten nur leicht, entgegen fortlaufender Investitionen in die Digitalisierung unserer Produkte und Prozesse und trotz gestiegener Umsätze. Dies führte in 2019 zu einer Reduktion der Kostenquote auf 24,7 Prozent (25,0 Prozent).

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 1 563 Millionen Euro um 38,2 Prozent über dem Vorjahr (1 131 Millionen Euro).

Lebensversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung legten in einem insgesamt steigenden deutschen Lebensversicherungsmarkt nochmals deutlich um 23,2 Prozent auf 27,7 (22,5) Milliarden Euro zu. Ihre Spitzenposition hat Allianz Leben auch mit einem Wachstum im Neugeschäft von 38,2 Prozent weiter ausgebaut. Der weit überwiegende Teil der Kunden setzt bei neuen Verträgen auf die Vorteile moderner Vorsorgekonzepte sowohl bei der privaten Vorsorge als auch in der betrieblichen Altersvorsor-

gung. Die innovativen Vorsorgekonzepte von Allianz Leben stehen für eine zeitgemäße Altersvorsorge und haben die klassische Lebensversicherung weitgehend abgelöst. Zudem entwickelt die Allianz weitere Ansätze, um Menschen noch stärker dafür zu gewinnen, für ihre Zukunft vorzusorgen.

Die Anzahl der von Allianz Leben verwalteten Verträge lag mit 12,8 (12,5) Millionen um 2,3 Prozent über der des Vorjahres. Die Stornoquote nach Stückzahlen reduzierte sich auf 1,5 (1,6) Prozent und liegt damit weiterhin deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Die Angebote sowohl für die Altersvorsorge als auch für die Absicherung elementarer Lebensrisiken wie Tod des Versorgers oder Berufsunfähigkeit profitieren wesentlich von der erfolgreichen Kapitalanlage in der Lebensversicherung. Trotz der anhaltend niedrigen Zinsen erzielte Allianz Leben 2019 eine Nettoverzinsung von 4,3 Prozent, was deutlich über dem Niveau vergleichbarer sicherer Anlagen liegt. Der Grund hierfür liegt in der Finanzstärke des Unternehmens: Auf dieser Basis und aufgrund des professionell aufgestellten und global ausgerichteten Kapitalanlagenmanagements kann Allianz Leben weltweit in renditestarke, breit gestreute Anlagen investieren.

Private Krankenversicherung

Die Beitragseinnahmen aus dem privaten Krankenversicherungsgeschäft stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 120 Millionen Euro auf 3,6 Milliarden Euro an. Dies entsprach einem Zuwachs um 3,5 Prozent. Das Vertriebsergebnis lieferte die höchsten Erfolge seit vielen Jahren. Durch unsere konsequente Orientierung am Kundennutzen und durch das maßgeschneiderte Produktangebot konnten wir unseren Kunden einen echten Mehrwert bieten und somit unsere Position im Wettbewerb vielfach ausbauen. Spitzenpositionen bei Produkt- und Unternehmensratings bestätigten unseren erfolgreichen Kurs.

Einfluss auf die Entwicklung der Beitragseinnahmen des abgelaufenen Geschäftsjahres hatten neben den Beitragsanpassungen der Kundenzuwachs sowie die Beitragseinnahmen in Form von Neubeträgen, die über dem Vorjahr lagen. Die durch beeinflussbare Storni verursachten Beitragsabgänge verharrten auf einem vergleichsweise geringen Niveau.

Zum Jahresende waren 2,7 Millionen Menschen bei der Allianz Privaten Krankenversicherung krankenversichert. Dies entsprach einem Anstieg um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerung ist auf den Zuwachs in der Zusatzversicherung um 3,4 Prozent auf 2,1 Millionen Menschen zurückzuführen. In der Krankheitskostenvollversicherung nahm der Bestand alterungsbedingt um 1,7 Prozent ab.

Trotz eines erneuten Rückgangs des ohnehin sehr niedrigen Zinsniveaus konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 eine weiterhin hohe Nettoverzinsung von 3,5 (3,8) Prozent erzielt werden.

LAGEBERICHT

LAGEBERICHT

Die Allianz Deutschland AG festigt kontinuierlich ihre marktführende Stellung. Aufgrund der Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern deutlich gegenüber dem Vorjahr auf 1 142 Millionen Euro. Der Umsatz über alle Tochtergesellschaften der Allianz Deutschland AG konnte gegenüber dem Vorjahr um 15,4 Prozent auf 42,0 (36,4) Milliarden Euro gesteigert werden.

Die Schaden- und Unfallversicherung der Allianz Deutschland konnte ihre Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2019 um 2,1 Prozent auf 10,7 Milliarden Euro erhöhen. Bereinigt man den Umsatz 2018 um die AllSecur Deutschland AG, betrug das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung 5,1 Prozent. Erstmalig ist hierin die ADAC Autoversicherung AG enthalten, an der die Allianz Versicherungs-AG zum 1. Januar 2019 eine Mehrheitsbeteiligung von 51 Prozent erworben hat. Die ADAC Autoversicherung aber auch die übrigen Kraftfahrtversicherungen trugen maßgeblich zur Umsatzentwicklung bei. Daneben wurden auch in den Nichtkraftfahrt-Branchen im Privat- wie auch im Firmenkundengeschäft Zuwächse erzielt. Das Wachstum wurde sowohl vom Vertrieb über Vertreter als auch über Makler getragen. Nach internationaler Rechnungslegung konnte das operative Ergebnis aufgrund der positiven Umsatz- und Schadenentwicklung um knapp 16 Prozent auf 1 262 (1 089) Millionen Euro gesteigert werden.

Die Allianz Lebensversicherungs-AG hat ihre marktführende Stellung in der deutschen Lebensversicherungsbranche auch im Jahr 2019 weiter stark ausgebaut. Der Marktanteil an Beitragseinnahmen der Allianz Lebensversicherungs-AG inklusive ihrer Tochtergesellschaften ist auf 29 Prozent gestiegen. Insbesondere bei den Produkten mit neuen Garantien konnte der Erfolg mit einem Wachstum der Neubeiträge von über 47,9 Prozent weiter fortgesetzt werden. Die Beitragseinnahmen legten nochmals deutlich um 23,2 Prozent auf 27,7 (22,5) Milliarden Euro zu. Diese deutlichen Zuwächse zeigen das nach wie vor ungebrochene Vertrauen der Kunden in das Unternehmen. Die Stornoquote nach Stückzahlen lag signifikant unter dem Marktdurchschnitt. Allianz Leben bietet ihren Kunden aufgrund ihrer Finanzstärke, der professionell aufgestellten und weltweit ausgerichteten Kapitalanlagen trotz des andauernden Niedrigzinsumfelds eine nach wie vor außerordentlich attraktive Nettoverzinsung, die sich mit 4,3 Prozent über dem Niveau vergleichbarer sicherer Anlagen befand. Das operative Ergebnis nach internationaler Rechnungslegung erreichte mit 1 151 Millionen Euro einen Wert über dem des Vorjahres (1 125).

In der Krankenversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 3,5 Prozent auf 3,6 Milliarden Euro an. Auch die Anzahl der versicherten Personen erhöhte sich insgesamt auf 2,7 Millionen. Trotz eines erneuten Rückgangs des ohnehin sehr niedrigen Zinsniveaus wurde eine Nettoverzinsung von 3,5 Prozent erzielt. Das operative Ergebnis nach internationaler Rechnungslegung lag bei 185 Millionen Euro und damit leicht über den Erwartungen.

In der Allianz Deutschland AG erhöhte sich der Gewinn nach Steuern auf 1 158,4 (920,1) Millionen Euro.

Allgemeine Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

POLITISCHE RISIKEN BELASTEN DIE WELTWIRTSCHAFT

Im Jahr 2019 verlangsamte sich das Wachstum der Weltwirtschaft vor dem Hintergrund wachsender wirtschaftlicher und politischer Risiken auf 2,5 Prozent. Vor allem die Zuspitzung des Handelskonflikts zwischen den USA und China belastete die wirtschaftliche Aktivität erheblich. In der Eurozone trübten zudem das Risiko eines harten Brexits und politische Unsicherheiten die Stimmung der Unternehmen, Verbraucher und Investoren. Einer möglichen weltweiten Rezession traten die Notenbanken jedoch frühzeitig – allen voran die amerikanische Notenbank Fed und die Europäische Zentralbank (EZB) – mit einer deutlichen Lockerung der Geldpolitik entgegen. So konnte das Wirtschaftswachstum in der Eurozone bei 1,2 Prozent stabilisiert werden.

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich in diesem Umfeld deutlich schwächer. Bei einem realen Wachstum von 0,6 Prozent (nach 1,5 Prozent im Vorjahr) konnte zwar für die Gesamtwirtschaft eine Rezession vermieden werden. Im verarbeitenden Gewerbe war die Produktion hingegen deutlich rückläufig. Dies traf in erster Linie für den exportorientierten Automobilbereich zu, der von gleich drei Entwicklungen betroffen wurde. Erstens führten die Streitigkeiten im internationalen Handel und die Schwäche des chinesischen Marktes zu einer globalen Absatzflaute. Zweitens belasten weiterhin strenge Umweltvorschriften im Zuge der „grünen“ Transformation und die Nachwirkungen des Dieselskandals die Nachfrage. Und drittens zwingt der weitreichende technologische Wandel – vom Verbrennungs- zum Elektromotor und von individueller zu vernetzter Mobilität – die Autoindustrie zu gewaltigen Investitionsanstrengungen. Angesichts dieser Herausforderungen kann die schwierige Lage der deutschen Schlüsselindustrie kaum überraschen. Als Stütze des Wachstums erwies sich gegen 2019 einmal mehr die Binnennachfrage, insbesondere der private Konsum, der von der nach wie vor guten Beschäftigungssituation getragen wurde.

ARBEITSMARKT WEITER ROBUST

Trotz der Wachstumsschwäche zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt weiterhin robust. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich trotz der bereits hohen Auslastung um weitere 0,9 Prozent auf über 45 Millionen. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt auf 5,0 Prozent. Auch Löhne und Gehälter entwickelten sich dynamisch, der Zuwachs betrug wie im Vorjahr 4,5 Prozent. Die Entwicklung der monetären Sozialleistungen und Vermögenseinkommen blieben erneut hinter dieser Entwicklung zurück. Das verfügbare Einkommen der Haushalte stieg 2019 daher nur um 2,8 Prozent. Gleichzeitig ging auch die Inflation auf 1,4 Prozent zurück; der Anstieg der realen Einkommen lag damit bei 1,4 Prozent (gegenüber 1,7 Prozent im Jahr 2018). Vor dem Hintergrund erhöhter Unsicherheit verharrte die Sparquote bei knapp 11,0 Prozent.

AKTIENMÄRKTE BEFLÜGELN VERMÖGENSAUFBAU

Das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland – die Summe aus Bankeinlagen, Aktien, Anleihen, Fonds und Versicherungsansprüchen – lag nach Schätzung von Allianz Research zum

Jahresende 2019 bei 6,4 Billionen Euro. Dies entsprach gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 6,7 Prozent oder rund 400 Milliarden Euro, dem stärksten Anstieg seit der Jahrtausendwende. Zu etwa einem Drittel geht dieser Zuwachs auf Wertveränderungen im Portfolio zurück, ausgelöst durch die sehr gute Entwicklung der Aktienmärkte. Die übrigen zwei Drittel speisen sich aus den Sparanstrengungen, wobei das Anlageverhalten auch 2019 das vertraute Bild zeigte: Mehr als die Hälfte der frischen Spargelder flossen wiederum zu den Banken. Alle anderen Anlageklassen verzeichneten dagegen gegenüber 2018 (leicht) geringere Zuflüsse. Die Diskussion um Negativzinsen und Verwahrgebühren der Banken scheint die deutschen Sparer bisher nicht abzuschrecken, Liquidität und Sicherheit bestimmen weiterhin das Anlageverhalten.

NOTENBANKEN STÜTZEN AKTIEN UND ANLEIHEN

Nach einem deutlichen Minus im Vorjahr beendeten die Aktienmärkte das Jahr 2019 mit rekordverdächtigen Zuwachsraten. So schloss der DAX 25,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Als wesentliche Stütze des Aktienmarktes erwies sich die Lockerung der Geldpolitik durch die Notenbanken, insbesondere der Fed und die EZB. Vor dem Hintergrund weltweit sinkender Zinsen erhöhte sich die Attraktivität von Aktieninvestments. Die zuvor herrschenden Rezessionsängste traten vollständig in den Hintergrund.

Auch an den Rentenmärkten zeigte sich die Geldpolitik als entscheidender Faktor. Bereits vor der geldpolitischen Lockerung dämpften niedrigere Inflations- und Wachstumserwartungen das Renditeniveau. Durch die Zinssenkungen in USA und in der Eurozone, aber auch in Asien nahm es weltweit dann noch weiter ab; zudem übte die Wiederaufnahme der Anleihekäufe im Rahmen der quantitativen Lockerung der Geldpolitik in der Eurozone zusätzlichen Abwärtsdruck auf die Renditen aus. Gleichzeitig waren Staatsanleihen bei hoher wirtschaftlicher und politischer Unsicherheit als sicherer Hafen gefragt. In diesem Umfeld schlossen deutsche Staatsanleihen das Jahr 2019 mit einer Rendite von minus 0,2 Prozent ab (nach einem zwischenzeitlichen Tiefstwert von minus 0,7 Prozent). Das extreme Niedrigzinsumfeld bleibt damit vorerst erhalten.

VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

In der deutschen Versicherungswirtschaft erhöhten sich nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im inländischen Direktgeschäft die gebuchten Bruttobeiträge 2019 über alle Sparten hinweg um 6,7 Prozent (2,3 Prozent).

In der Schaden- und Unfallversicherung setzte sich das Wachstum leicht abgeschwächt fort. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 3,2 Prozent und lagen damit nur leicht unter Vorjahr (+ 3,4 Prozent). Im Wesentlichen wurde diese Entwicklung von dem Beitragswachstum in der Sachversicherung gestützt – sowohl bei Privatkunden mit 6,0 Prozent (5,2 Prozent) als auch bei Firmenkunden mit 5,0 Prozent (3,7 Prozent). Die Kraftfahrtversicherung verlor im Vergleich zum Vorjahr etwas an Dynamik und verzeichnete einen Anstieg um 2,0 Prozent (3,6 Prozent).

In der deutschen Lebensversicherung (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) konnte im Jahr 2019 ein hoher Beitragszuwachs um 11,3 Prozent (1,6 Prozent) erzielt werden. Ursächlich

war, wie auch im Vorjahr, der deutliche Anstieg des Einmalbeitrags-geschäftes um 37,1 Prozent (5,3 Prozent). Die laufenden Beiträge stiegen um 0,1 Prozent (0,0 Prozent).

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherung wuchsen im Geschäftsjahr 2019 um 2,3 Prozent (1,8 Prozent). Während die Entwicklung in der Krankheitskostenvollversicherung nahezu unverändert ausfällt, hat die Zusatzversicherung – darunter insbesondere die ergänzende Pflegezusatzversicherung und die betriebliche Krankenversicherung – ein solides Beitragswachstum zu verzeichnen. Zusätzlich stiegen die Beitragseinnahmen infolge der Beitragsanpassung in der Pflegepflichtversicherung an.

VERÄNDERTE MARKT- UND WETTBEWERBSBEDINGUNGEN

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

EU-Geldwäscherichtlinie

Der Bundestag hat am 14. November 2019 zahlreiche Änderungen im Geldwäschegesetz („GwG“) beschlossen. Das Gesetz trat im Wesentlichen am 1. Januar 2020 in Kraft. Die Allianz Deutschland AG wird aufgrund der Neudefinition von Finanzunternehmen selbst Verpflichtete im Sinne des Geldwäschegesetzes und hat die entsprechenden Anforderungen zu beachten. Es ist ein Geldwäschebeauftragter zu bestellen und eine gesonderte Risikoanalyse zu erstellen, in der unter anderem die geldwäscherechtlichen Verpflichtungen der Allianz Deutschland AG als Finanzunternehmen zu dokumentieren sind. Im Firmenkundengeschäft ist künftig die Abfrage im Transparenzregister oder die Einholung der darin enthaltenen Daten auf anderem Weg bei Begründung einer neuen Geschäftsbeziehung verpflichtend. Ebenso müssen Unstimmigkeiten zu Angaben über wirtschaftlich Berechtigte im Transparenzregister unverzüglich gemeldet werden. Diese neuen Pflichten erforderten prozessuale Anpassungen in den operativen Einheiten. Vertrieb und Betrieb wurden über die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Transparenzregister von den verpflichteten Unternehmen entsprechend informiert. Zudem besteht eine Erweiterung bzw. Konkretisierung der anlassbezogenen Aktualisierungspflicht. Da bereits eine Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen zur Erfüllung der Aktualisierungsverpflichtung implementiert sind, werden diese bestehenden Maßnahmen in den Risikoanalysen entsprechend dokumentiert und bewertet.

GESUNDHEITSPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Anhebung Versicherungspflichtgrenze zum 1. Januar 2019

Zum 1. Januar 2019 wurde die Versicherungspflichtgrenze entsprechend der Entwicklung der Gehälter von monatlich 4 950,50 Euro auf 5 062,50 Euro angehoben. Damit ging die Zahl der Arbeitnehmer, die sich für die private Krankheitskostenvollversicherung entscheiden können, kurzfristig zurück. Da die Versicherungspflichtgrenze entsprechend der Entwicklung der beitragspflichtigen Bruttogehälter angehoben wurde, veränderte sich dadurch im Jahresdurchschnitt die Anzahl der nicht versicherungspflichtigen Arbeitnehmer aber nicht.

GKV-Versichertenentlastungsgesetz (GKV-VEG)

Zentraler Inhalt des GKV-VEG (Versichertenentlastungsgesetz der gesetzlichen Krankenversicherung) ist die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der GKV-Beiträge durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber seit dem 1. Januar 2019. Für privat krankenversicherte Arbeitnehmer erhöht sich der maximale Arbeitgeberzuschuss entsprechend. Ebenso erhöht sich für Rentner die anteilige Übernahme der GKV-Beiträge durch die Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) und bei privat krankenversicherten Rentnern der Zuschuss zur privaten Krankenversicherung (PKV) durch die GRV. Aufgrund der höheren Zuschüsse von Arbeitgeber und GRV zu den PKV-Beiträgen beeinflusst die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung den Wettbewerb zwischen PKV und GKV nur unwesentlich.

Mit dem GKV-VEG wird der GKV-Mindestbeitrag für Selbstständige gesenkt. Das PKV-Geschäft wird dadurch kaum beeinflusst, da die von der GKV-Beitragssenkung begünstigten Selbstständigen sich aufgrund ihrer geringen Einnahmen selten für eine PKV-Vollversicherung entscheiden.

Hamburger Beihilfemodell

Die Hamburger Bürgerschaft hat den Hamburger Beamten seit 1. August 2018 das Wahlrecht zwischen Beihilfe als anteilige Übernahme von Heilbehandlungskosten oder pauschaler Beihilfe in Form eines Zuschusses in Höhe des halben Krankenversicherungsbeitrags zur PKV oder GKV eingeräumt. Dem Modell haben sich im Jahr 2019 die Länder Berlin, Brandenburg und Bremen angeschlossen. Auch das Land Thüringen hat die Einführung zum 1. Januar 2020 beschlossen. Die pauschale Beihilfe, vergleichbar mit dem Arbeitgeberzuschuss, eröffnet Beamten weitere Möglichkeiten einer Mitgliedschaft in der GKV. Ohne diese Änderung müssten Beamte den vollen GKV-Beitrag ohne Zuschuss zahlen, haben jedoch aufgrund der GKV-Leistung in der Regel keinen Anspruch auf Beihilfe im Krankheitsfall.

Beamte bleiben unverändert versicherungsfrei in der GKV und haben kein eigenständiges Eintrittsrecht in die GKV als freiwilliges Mitglied. Damit steht eine freiwillige GKV-Mitgliedschaft unter Nutzung der pauschalen Beihilfe weitgehend nur neuen Beamten offen, die bereits vor ihrer Verbeamtung GKV-versichert waren und als freiwilliges Mitglied in der GKV bleiben können. Aus diesem Grund ist in der Regel nur bei neuen Beamten die Wahl der Beihilfeart auch mit der Wahl zwischen PKV und GKV verbunden. Bisher hat das Hamburger Modell kaum Auswirkungen auf die starke PKV-Position im Beihilfegeschäft. Die Zahlen aus 2018 und 2019 zeigen, dass es auf so gut wie keine Resonanz stößt. Auch nach Einführung des Wahlrechts ist der Anteil neuer Beamter, die sich für die GKV entschieden haben, unverändert äußerst gering.

Die Allianz Deutschland AG

Die Allianz Deutschland AG ist die Dachgesellschaft der führenden Versicherungsgruppe in Deutschland. Über ihre Erstversicherungsunternehmen Allianz Versicherungs-AG, Allianz Lebensversicherungs-AG, Allianz Private Krankenversicherungs-AG sowie die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG und deren Tochtergesellschaften bietet sie in den Geschäftsfeldern Sachversicherung, Lebensversicherung und Krankenversicherung ein umfassendes Spektrum an Produkten und Dienstleistungen zu Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

Zum 1. Januar 2019 hat die Allianz Deutschland AG über ihre Tochtergesellschaft Allianz Versicherungs-AG eine Mehrheitsbeteiligung von 51 Prozent an der ADAC Autoversicherung AG erworben. Die ADAC Autoversicherung ist in Folge dessen seit 2019 ein im Allianz Konzern vollkonsolidiertes Unternehmen. Sie ist vorrangig im Bereich der Kraftfahrtversicherung tätig.

Die AllSecur Deutschland AG wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2018 konzernintern an die Allianz SE veräußert. Als Tochter der Allianz SE ist sie ab 2019 Bestandteil der neuen Plattform Europäischer Direktversicherer.

Wir wollen unsere Kunden begeistern, um weiter zu wachsen und unsere Marktposition zu festigen und auszubauen. Die Kundenbedürfnisse sind deshalb unser Maßstab für Produktentwicklung, Beratung und Service. Indem wir regelmäßig unsere Kunden befragen, erfahren wir, wo und wie wir uns verbessern können.

Mit unseren Vertretern bieten wir unseren Kunden Betreuung bei allen Fragen rund um Versicherung, Vorsorge und Vermögen. Für eine erstklassige, bedarfsgerechte Beratung legen wir großen Wert auf die Ausbildung unserer Vertreter. Darüber hinaus stärken wir das Maklergeschäft, bauen den Internetvertrieb aus und heben Potenziale im Vertrieb über die Filialen der HypoVereinsbank (UniCredit Bank AG), der Commerzbank AG, der Oldenburgischen Landesbank AG (OLB) und der Santander Consumer Bank AG, über viele Volks- und Raiffeisenbanken sowie bei unseren Partnern in der Automobilwirtschaft.

Die Allianz Deutschland AG behält die Kosten im Blick. Qualitätsverbesserungen im Schadenmanagement sowie eine strikte Kostendisziplin in der Verwaltung und im Vertrieb sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit. Unsere weltweite Kapitalanlageexpertise schafft weitere Wettbewerbsvorteile.

Die Renewal Agenda 2.0 der Allianz Gruppe bildet die entscheidende Grundlage für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Diese setzen wir mit Maßnahmen im Bereich der Kostenexzellenz, Produkt- und Preisexzellenz, Marketing Exzellenz, Vertriebs-Exzellenz und Service-Exzellenz konsequent um. Eine zentrale Rolle spielt dabei auch das Allianz Customer Model (ACM), mit dem wir die Komplexität unserer Produkte und Prozesse systematisch verringern und diese kundenorientierter gestalten. Gestützt wird diese Entwicklung durch eine umfassende Modernisierung und Vereinfachung unserer IT-Landschaft, die auch die Abschaffung von Altsystemen beinhaltet.

Die Maßnahmen in diesen Bereichen sowie das starke Team der Allianz, unsere Mitarbeiter, sind die Schlüsselfaktoren um den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sichern. Auf die insbesondere mit dem Allianz Customer Model verbundenen Chancen für das Unternehmen geht auch der Prognose und Chancenbericht näher ein.

Die Allianz Deutschland AG nimmt spartenübergreifende Querschnittsfunktionen für ihre Tochtergesellschaften wahr. Dies betrifft insbesondere Aktuariat, Betriebsorganisation, Compliance, Controlling, Datenschutz, interne Dienste, IT, Marktmanagement, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikocontrolling und Unternehmenskommunikation.

Weiterhin sind der spartenübergreifende Versicherungsbetrieb sowie die Schaden- und Leistungsbearbeitung in den Betriebsgebieten bei der Allianz Deutschland AG angesiedelt.

Geschäftsverlauf

Die wesentliche Ergebnisquelle für die Allianz Deutschland AG ist das Finanzergebnis. Dieses wird von den Gewinnabführungen und Dividenden der operativen Gesellschaften bestimmt.

Das Finanzergebnis erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 262 Millionen Euro auf 1 188 (926) Millionen Euro.

Die Ergebnisabführung der Allianz Versicherungs-AG betrug 1 020 (686) Millionen Euro, die der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG 156 (104) Millionen Euro und die der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG 20 (1) Millionen Euro.

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen betrug unverändert minus 6 (6) Millionen Euro. Das Zinsergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Neben dem Finanzergebnis erwirtschaftete die Allianz Deutschland AG Umsatzerlöse in Höhe von 2 496 (2 455) Millionen Euro aus Dienstleistungen, die sie im Rahmen ihrer spartenübergreifenden Querschnittsfunktion ihren Tochtergesellschaften zur Verfügung stellt. Sie werden im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung verursachungsgerecht und nach dem Vollkostenprinzip an diese weiterverrechnet. Kosten, die originär der Allianz Deutschland AG als Einzelgesellschaft zuzuordnen sind, verbleiben dort.

Die Allianz Deutschland hat im Geschäftsjahr eine Zweigniederlassung in Breslau (Polen) gegründet. Aufgabe der Zweigniederlassung ist die Unterstützung des Ressorts Finanzen bei quantitativen Analysen im aktuariellen Bereich.

JAHRESÜBERSCHUSS

Unter Berücksichtigung nicht verrechenbarer Gesellschaftskosten belief sich der Gewinn vor Steuern auf 1 142 (918) Millionen Euro. Nach Verrechnung mit den Konzernumlagen im Rahmen der bestehenden steuerlichen Organschaften ergab sich ein Steuerertrag von 16 (2) Millionen Euro.

Den Gewinn nach Steuern in Höhe von 1 158 (920) Millionen Euro führt die Gesellschaft aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Allianz SE an diese ab.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde das geplante Umsatzwachstum nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. Die Schadenquote konnte trotz eines höheren Elementarschadenaufwands wie erwartet gesenkt werden. Zudem verzeichnete die Kostenquote den prognostizierten Rückgang. Infolge dessen fiel das versicherungstechnische Ergebnis besser als geplant aus, ebenso aufgrund von höheren Gewinnrealisierungen das Kapitalanlagenergebnis, so dass sich folglich auch das Gesamtergebnis vor Steuern und die Ergebnisabführung an die Allianz Deutschland AG erhöhte.

In der Lebensversicherung wurden die prognostizierten Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2019 übertroffen. Dies lag insbesondere an einer sehr erfreulichen Entwicklung des Neugeschäftes. Der Bruttoüberschuss ist ebenfalls deutlich höher ausgefallen als von uns prognostiziert, was im Wesentlichen am Ergebnis aus Kapitalanlagen lag.

In der Krankenversicherung sind die Beitragseinnahmen und das Neugeschäft wie prognostiziert gestiegen. Die Aufwendun-

gen für Versicherungsfälle verzeichneten wie erwartet einen geringfügigen Anstieg. Die Schadenquote ging annahmegemäß zurück. Dagegen lagen die Kosten leicht über den Erwartungen. Das versicherungsgeschäftliche Ergebnis übertraf die Prognose deutlich. Das Kapitalanlagenergebnis ging gegenüber dem Vorjahr annahmegemäß leicht zurück. Insgesamt fiel die Ergebnisabführung überplanmäßig aus.

Entgegen unserer Annahme stieg letztlich die Gewinnabführung der Allianz Deutschland AG an die Allianz SE insgesamt an.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2019 für die Allianz Deutschland AG in allen Versicherungssparten sehr zufriedenstellend. Die Gesellschaft sieht sich für die künftigen Herausforderungen gut gerüstet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Allianz Deutschland AG beträgt zum Bilanzstichtag 9 477 (9 477) Millionen Euro. Dabei wird die Aktivseite im Wesentlichen durch die Anteile an verbundenen Unternehmen bestimmt, die sich im Berichtszeitraum auf 7 111 (7 361) Millionen Euro belaufen. Die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beträgt im Geschäftsjahr 2 096 (1 832) Millionen Euro.

Auf der Passivseite führt das Eigenkapital mit 7 274 (7 524) Millionen Euro zu einer Eigenkapitalquote von 76,8 (79,4) Prozent in Bezug auf die Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gehen mit einem Betrag von 1 688 (1 490) Millionen Euro in die Bilanzsumme ein.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zur Unterstützung des Erfolgs unserer strategischen Schwerpunkte hat sich die Allianz Deutschland AG zu einer Unternehmenskultur verpflichtet, in der die erzielte Leistung („Was“) und das Miteinander („Wie“) gleichermaßen zählen (Inclusive Meritocracy). Sie basiert auf den vier People Attributes, die das Verhalten in den Unternehmen der Allianz weltweit beschreiben, durch das wir unsere Unternehmensziele erreichen und das wir für die fortgesetzte Spitzenposition im Wettbewerb benötigen:

- Spitzenleistung für den Kunden und im Marktvergleich
- Teamorientierte Führung
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Vertrauen

Die nachhaltige Implementierung dieser Verhaltensweisen im Unternehmen sowie begeisterte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind demnach der Schlüssel zum Erfolg. Exzellente qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und halten wir durch ein attraktives Arbeitsumfeld, durch die interne Besetzung von Stellen sowie die gezielte Förderung und nachhaltige Investition in das Können und Wissen unserer Mitarbeiter (z. B. durch die Allianz Innendienst Akademie und Außendienst Akademie).

Wir setzen uns für eine konsequente und nachhaltige Förderung von Frauen in Führungspositionen ein. Die von uns festgeleg-

ten Zielgrößen für den Frauenanteil haben wir am Ende des Lageberichts im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 i. V. m. Absatz 2 Nr. 4 HGB“ veröffentlicht.

Wir sind der Überzeugung, dass kooperative Zusammenarbeit, offene und ehrliche wechselseitige Kommunikation und Führung zentrale Bausteine für den Erfolg und die Kultur unseres Unternehmens sind. Mit unserer Personalstrategie „Neues Führen, Neues Arbeiten und Neues Lernen“ entwickeln wir die Führungskultur weiter und etablieren neue, agile Arbeits- und Lernformen. Wir gestalten neue Bürowelten und fördern die Flexibilität und Mobilität unserer Mitarbeiter. Bei alldem findet die Gesundheit der Mitarbeiter besondere Beachtung.

Die Gesellschaft hat durch das Angebot, Mitarbeiteraktien der Allianz SE zu vergünstigten Konditionen zu erwerben, sowie im Rahmen einer variablen Vergütungskomponente ihre Mitarbeiter auch 2019 am Unternehmenserfolg beteiligt.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Im Jahresdurchschnitt 2019 beschäftigte die Allianz Deutschland AG 15 771 (15 957) Mitarbeiter.

Zahlen und Fakten

		2019	2018	2017
Mitarbeiter ¹		15 771	15 957	15 973
davon Stammpersonal		14 471	14 604	14 713
davon Auszubildende		531	620	668
davon sonstige Mitarbeiter in Ausbildung		354	387	380
davon Aushilfen		415	346	212
Anteil Frauen	in %	56	56	56
Anteil Männer	in %	44	44	44
Anteil Vollzeitmitarbeiter im Innendienst	in %	73	73	73
Anteil Teilzeitmitarbeiter im Innendienst	in %	27	27	27
Anteil Akademiker	in %	22	22	22
Alter (Durchschnitt in Jahren)		45,1	44,8	44,4
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)		19,6	19,4	19,0
Lohn- und Gehaltssumme	Mio €	948,6	932,7	912,6
Soziale Abgaben	Mio €	159,9	157,2	151,0
Aufwand für Altersversorgung	Mio €	70,8	76,9	70,0
Aufwand für Unterstützungszahlungen	Mio €	2,3	2,0	2,0

¹ Jahresdurchschnitt; einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter betrugen im Berichtsjahr 948,6 (932,7) Millionen Euro. Die Summe aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung belief sich auf 233,0 (236,1) Millionen Euro. Darin sind neben der betrieblichen Altersversorgung auch die Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Sozialversicherung enthalten.

DANK AN DIE VERMITTLER UND MITARBEITER

Der Vorstand dankt den Vermittlern und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz, ihre hohe Leistungsbereitschaft und Kompetenz. Auch den Vertretervereinigungen sowie den Arbeitnehmervertretern in den Betriebsratsgremien und dem Sprecherausschuss gilt der Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Risikobericht

RISIKOSTRATEGIE

Das Risikomanagement der Allianz Deutschland AG ist auf Wertschöpfung ausgerichtet. Zur Erzielung von Ertrag für die Kunden und den Aktionär sind die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG bei kalkuliertem Risiko bereit, Risiken in ihren Kerngeschäften einzugehen und zu akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der Allianz Deutschland AG unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben sowie der Vorgaben der Allianz SE mit den jeweiligen Gesellschaften auf eine grundsätzlich konservative Risikoneigung verständigt.

PRINZIPIEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Als Finanzdienstleistungsunternehmen erachten die Allianz Deutschland AG und ihre Versicherungsunternehmen das Risikomanagement als eine ihrer Kernkompetenzen. Es ist daher ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsprozesse. Das Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Risikodimensionen ab. Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.
- Durchführung einer umfassenden Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung, um die Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Implementierung und Koordination notwendiger Kontrollen sowie deren Dokumentation für risikorelevante Prozesse und darin enthaltene relevante Risiken.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken der Allianz Deutschland AG sowie Risiken der zur Allianz Deutschland AG gehörenden Versicherungsgesellschaften angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. In den Risikostrategien der zur Allianz Deutschland AG gehörenden Versicherungsgesellschaften werden der Risikoappetit sowie übergreifende Risikotragfähigkeitslimite definiert. Das ganzheitliche Limitsystem der Allianz Deutschland Gesellschaften wird in einer internen Richtlinie dokumentiert. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es, frühzeitig Limitauslastungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

RISIKOORGANISATION

Die unabhängige Risikomanagementfunktion der Allianz Deutschland AG wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Deutschland AG unter Leitung des Chief Risk Officers im Auftrag des Vorstandes der Allianz Deutschland AG wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt, und Ressourcen können effizient genutzt werden. Die unabhängige Risikomanagementfunktion überwacht nicht nur die Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an die Geschäftseinheiten beziehungsweise den Vorstand aus. Durch die regelmäßige und bedarfsweise (ad hoc) Berichterstattung des

Chief Risk Officers an den Vorstand der Allianz Deutschland AG ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der Allianz Deutschland AG entsprechend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation ist für jedes Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG jeweils ein Risikokomitee installiert, dem mindestens zwei Mitglieder des jeweiligen Vorstandes angehören. Zusätzlich gibt es ein übergeordnetes Allianz Deutschland Risikokomitee. Diese Risikokomitees dienen der Sicherstellung eines integrierten Risikomanagements für alle Gesellschaften der Allianz Deutschland AG.

Ferner unterstützen diese Risikokomitees den Vorstand bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung mit Analysen und Empfehlungen im Rahmen seiner in den Geschäftsordnungen festgeschriebenen Aufgaben und Kompetenzen.

Die für die Allianz Deutschland AG zuständige Risikomanagementfunktion der Allianz Deutschland AG ist in die Risikosteuerung der Allianz SE eingebunden. Zudem wird sichergestellt, dass die für die Risikomanagementfunktion relevanten Allianz Standards lokal umgesetzt werden.

ERFÜLLUNG DER ANFORDERUNGEN VON SOLVENCY II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II durch die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG hat für die Allianz Deutschland AG einen hohen Stellenwert. Dies gilt unter anderem für die Solvabilitätskapitalanforderung und die Anforderungen an das Governance-System. Die Allianz Deutschland AG stellt durch transparente und durchgreifende Prozesse des Kapital- und Risikomanagements sicher, dass die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt werden.

Die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement- und Compliance-Funktion sowie Interne Revision bei den jeweiligen Gesellschaften, die den Anforderungen von Solvency II unterliegen, stellen einen wesentlichen Bestandteil des Governance-Systems dar, welches regelmäßig überprüft wird. Neben diesen vier Schlüsselfunktionen haben die Vorstände der jeweiligen Gesellschaften entschieden, die beiden Funktionen Recht und Financial Reporting/Rechnungswesen als weitere Schlüsselaufgaben zu definieren.

RISIKOPROFIL

Die Risiken der Allianz Deutschland AG liegen überwiegend im operativen Bereich, da sie als Holding keine direkten Markt-, Kredit- oder versicherungstechnischen Risiken eingeht. Ein grundlegendes Risiko für die Allianz Deutschland AG stellen jedoch Änderungen der Beteiligungswerte ihrer Versicherungsunternehmen aufgrund dortiger Änderungen der Risikolage dar. Dieses Risiko deckt die Risikosteuerung des jeweiligen Versicherungsunternehmens direkt ab. Teile dieser Risikosteuerung sind im Rahmen von Ausgliederungsverträgen an die Risikomanagementfunktion der Allianz Deutschland AG ausgelagert.

Die Risikokategorien werden bei der Allianz Deutschland AG anhand von Szenarioanalysen qualitativ und quantitativ bewertet. Bei den quantitativen Analysen ist die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung von wesentlicher Bedeutung. Die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung für die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG erfolgt auf Basis der Standardformel gemäß Solvency II beziehungsweise auf Basis des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten internen

Modells der Allianz Gruppe. Hierbei werden die Risikokategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, versicherungstechnisches Risiko, Geschäftsrisiko und operationelles Risiko berücksichtigt. Das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko werden ausschließlich qualitativ bewertet.

Das Konzentrationsrisiko und neue potenzielle Risiken (Emerging Risks) werden nicht als separate Risikokategorien verstanden, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen aller Kategorien betrachtet.

Gegenwärtig sind folgende Risikokategorien für die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG relevant:

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und deren zugrunde liegenden Annahmen. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden.

Das strategische Risiko wird ausschließlich qualitativ in strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozessen erfasst.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko ergibt sich aus Kursschwankungen an den Kapitalmärkten, welche die Bewertung der Kapitalanlagen (insbesondere Aktien, Rentenpapiere und Immobilien) und die Bewertung der Verbindlichkeiten betreffen. Es schließt das Zinsänderungs-, Kreditspread-, Aktien-, Immobilien-, Zinsvolatilitäts-, Aktienvolatilitäts-, Währungs- und Inflationsrisiko mit ein.

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch erzielte hohe Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar. Gleichwohl wird in allen Prozessen, Richtlinien und Entscheidungen die uneingeschränkte Risikoverantwortung der Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG berücksichtigt.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ergibt sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Geschäftspartners.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko beschreibt eine mögliche nachteilige Veränderung des Werts der Versicherungsverpflichtungen aufgrund von Zufall, Irrtum oder Änderung der versicherungstechnischen Rechnungsgrundlagen.

GESCHÄFTSRISIKO

Das Geschäftsrisiko ergibt sich aufgrund einer unerwarteten Änderung der Geschäftsvolumina, der Kostenentwicklung oder der Margen des zukünftigen Geschäfts. Dabei umfasst das Geschäftsrisiko auch das Stornorisiko.

Das Geschäftsrisiko wird unter anderem durch ein umfassendes Projektmanagement mitigiert.

OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Es umfasst auch das Rechtsrisiko und das

Compliance-Risiko sowie das IT-Risiko (z. B. Funktionsfähigkeit von EDV-Systemen), jedoch nicht das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko.

Die Allianz möchte sich weiter auf den Kundennutzen fokussieren. Das führt auch zu einem Umbruch der IT-Systemlandschaft der Allianz in Deutschland. Insbesondere aus der Umstellung auf neue Prozesse und IT-Systeme ergeben sich Vorteile für die Kunden und die Unternehmen, auf welche im Prognose- und Chancenbericht näher eingegangen wird. Die mit der Umstellung verbundenen Risiken – wie etwa der vorübergehende Ausfall eines Systems – werden sorgfältig bewertet und bestmöglich minimiert.

Im Rahmen des Managements operationeller Risiken werden für Geschäftsprozesse, die mit wesentlichen Risiken behaftet sind, geeignete Kontrollen und Maßnahmen zur Risikomitigierung aufgesetzt. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen zur Mitigation der identifizierten operationellen Risiken liegt in der Verantwortung der risikoverantwortlichen Bereiche. Die Kontrollen sind Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Um das Risiko wesentlicher Fehler in der Finanzberichterstattung zu vermindern, haben die Allianz Deutschland AG und die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) umfassende Kontrollen implementiert. Dieses Kontrollsystem umfasst sämtliche Komponenten der Finanzberichterstattung. Die Funktionsfähigkeit des IKS für die Finanzberichterstattung wurde für den Berichtszeitraum geprüft und als gegeben angesehen.

Das Management des operationellen Risikos wird durch die Meldung operationeller Verluste und in diesem Rahmen aufgesetzte Maßnahmen unterstützt.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Allianz Deutschland AG beziehungsweise ihre Versicherungsunternehmen nicht über die notwendigen Barmittel verfügen beziehungsweise nicht in der Lage sein könnten, Anlagen und andere Vermögenswerte in Barmittel umzuwandeln, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Auslagerung des Investment Managements an die Allianz Investment Management SE beinhaltet auch die Liquiditätsplanung der Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG, die in Abstimmung mit der strategischen und taktischen Kapitalanlageplanung sowie dem geplanten Liquiditätsbedarf der Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG erfolgt. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei den Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG.

Jede Investmententscheidung wird nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht vorgenommen, welcher fordert, dass die Liquidität auf Gesamtportfolioebene stets gewährleistet ist. Erhöhter Liquiditätsbedarf kann sowohl über laufende Kapitalrückflüsse als auch über den Verkauf von hoch liquiden Kapitalanlagen gedeckt werden. Zusätzlich wird die Erfüllung der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen über den konzernweiten Cash-Pool sichergestellt.

Aufgrund der Höhe der Prämieinnahmen und des zusätzlich großen Bestands an hoch liquiden Anlagen sind die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG in der Lage, ihren Leistungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachzukommen.

REPUTATIONSRIKO

Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Schädigung des Rufs eines Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären oder Behörden.

Ein entsprechender Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffene Funktionen auf Konzern- und lokaler Ebene eng zusammen. Hier sind insbesondere die Risiken in den Bereichen Recht und Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit IT (zum Beispiel Fehler in IT-Systemen), Betriebskontinuitätsmanagement sowie die Bearbeitung im Betrieb von hoher Bedeutung.

RISIKOSITUATION

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden von der Allianz Deutschland AG vollumfänglich erfüllt, insbesondere auch von ihren Versicherungsunternehmen. Alle derzeit bestehenden Risiken liegen innerhalb der Risikotragfähigkeit der Unternehmen.

Prognose- und Chancenbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für das Jahr 2020 dürfte sich das globale Wirtschaftswachstum bei real 2,4 Prozent stabilisieren. Die Rezessionsrisiken haben sich dank des entschlossenen Handelns der Notenbanken weltweit reduziert. Die konjunkturelle Talsohle dürfte bereits zu Jahresbeginn durchschritten werden. Insgesamt sind damit die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr als etwas besser einzuschätzen. Allerdings bleibt die Wachstumsdynamik im historischen Vergleich verhalten. Politische Risiken – von geopolitischen Spannungen in Nahost über soziale Proteste in vielen Ländern bis hin zu den US-Wahlen – werden auch im folgenden Jahr auf der Weltwirtschaft lasten. Die Notenbanken werden daher an ihrer geldpolitischen Lockerung festhalten. Vor diesem Hintergrund rechnet Allianz Research auch für die deutsche Wirtschaft lediglich mit einer Stabilisierung des realen Wachstums bei 0,6 Prozent. Dies dürfte erneut von der Binnen- nachfrage getragen werden, während vom Außenhandel kaum Impulse zu erwarten sind.

Das Risiko einer Rezession wäre insbesondere dann gegeben, wenn der Handelskonflikt mit China und den USA wieder an Schärfe gewönne oder geopolitische Spannungen eskalierten. Denn angesichts einer bereits sehr lockeren Geldpolitik verfügen die Notenbanken nicht mehr über ausreichende Mittel, um eine Rezession wirksam abwenden zu können. Gleiches gilt angesichts rekordhoher Verschuldung für die Fiskalpolitik der meisten Länder.

PROGNOSE FÜR DIE DEUTSCHE VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Der GDV rechnet für das Jahr 2020 über alle Versicherungssparten hinweg mit einem Wachstum des Beitragsaufkommens um 1,8 Prozent.

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet der GDV für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum von insgesamt 2,5 Prozent. In der Kraftfahrtversicherung rechnet der GDV dabei für 2020 mit einem Anstieg des Beitragsaufkommens um 2,0 Prozent. Für die private Sachversicherung rechnet der GDV mit einem Beitragsanstieg um 4,7 Prozent und in der gewerblichen Sachversicherung um 3,0 Prozent. In der Rechtsschutzversicherung wird von einem Anstieg der Beitragseinnahmen um 2,5 Prozent ausgegangen.

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds erwartet der GDV für 2020 einen Zuwachs des Beitragsvolumens um 1,3 Prozent. Im Einmalbeitragsgeschäft geht der Verband dabei weiterhin von positiven, aber weniger dynamischen Steigerungsraten aus und rechnet mit einem Anstieg um 3,5 Prozent. Beim Neuzugang gegen laufenden Beitrag wird von einem Wachstum von 2,0 Prozent ausgegangen. Der Abgang sollte sich dabei stabil halten.

Im Lebensversicherungsgeschäft inkl. Pensionskassen und Pensionsfonds wird mit einem Wachstum um 1,2 Prozent gerechnet. Im Einmalbeitragsgeschäft geht der Verband dabei weiterhin von positiven, aber weniger dynamischen Steigerungsraten aus und rechnet mit einem Anstieg um 3,4 Prozent. Im Lebensversicherungsgeschäft gegen laufenden Beitrag geht der Verband von einer stabilen Situation aus.

Bei den Pensionskassen wird weiterhin von einem Rückgang der Beiträge um minus 3,0 Prozent ausgegangen. Bei den Pensionsfonds wird im kommenden Jahr von einer stabilen Entwicklung der Beitragseinnahmen ausgegangen.

Für die private Krankenversicherung erwartet der GDV für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum von 2,0 Prozent, ausgelöst durch Beitragsanpassungen in der Krankheitskostenvollversicherung zu Jahresbeginn. In der Zusatzversicherung rechnet der GDV vor allem aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach privater Absicherung im Pflegefall sowie des unverminderten Interesses von Arbeitgebern, ihren Mitarbeitern eine betriebliche Krankenversicherung anzubieten mit einem weiterhin soliden Beitragswachstum.

VERÄNDERTE MARKT- UND WETTBEWERBSBEDINGUNGEN

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Solvency II Review 2020

Die EU-Kommission hat die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) mit Untersuchungen zu der im Jahr 2020 anstehenden Überprüfung der Solvency II-Richtlinie beauftragt. Der Auftrag enthält eine umfangreiche Themenliste aus den verschiedensten Bereichen – von den Kapitalanforderungen über das Reporting bis zur Proportionalität. Die EIOPA wird, basierend auf einer im März 2020 durchzuführenden ganzheitlichen Auswirkungsstudie, Folgenabschätzungen vornehmen, und bis zum 30. Juni 2020 ihre Empfehlungen der Europäischen Kommission vorlegen. Eine

Umsetzung ist nach den erforderlichen Trilog-Verhandlungen nicht vor 2022 zu erwarten.

Die Allianz Gruppe beteiligt sich in diesem Zusammenhang aktiv an den Diskussionen mit EU-Kommission, EIOPA, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Insurance Europe und GDV. Aus Sicht der Allianz hat sich Solvency II, insbesondere die Regelungen zu den Maßnahmen für langfristige Garantien, durchaus bewährt. Auf dieser Grundlage sollte das funktionierende Solvenzmodell sinnvoll weiterentwickelt werden. Übergeordnetes Ziel sollte es sein, das durch Solvency II gebotene hohe Sicherheitsniveau, auch vor dem Hintergrund der aktuell großen Herausforderungen wie der anhaltenden Niedrigzinsphase, zu gewährleisten. Gleichzeitig sollte es möglich sein ausreichend Spielraum für Wachstum und Innovation zu schaffen.

Die konkreten Auswirkungen des Solvency II Reviews für die Allianz Deutschland AG können erst bewertet werden, wenn die Ergebnisse konkret vorliegen. Die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG sehen sich jedoch aufgrund ihrer Kapitalstärke und auf der Basis eines wirksamen Risikomanagementsystems gut aufgestellt im Hinblick auf mögliche Änderungen der Solvency II-Richtlinie oder der Delegierten Verordnung.

ePrivacy-Verordnung

Die Verordnung über die Achtung des Privatlebens und den Schutz personenbezogener Daten in der elektronischen Kommunikation (ePrivacy-Verordnung) soll die seit 2002 geltende ePrivacy-Richtlinie ersetzen und die EU-Datenschutz-Grundverordnung ergänzen. Die ePrivacy-Verordnung soll insbesondere Themen wie die Verwertung von Gesprächsinhalten elektronischer Kommunikation, die Verwendung von Cookies durch Internet-Diensteanbieter, den Umgang mit Metadaten bei der Maschine-zu-Maschine-Kommunikation oder den Schutz vor Spam regeln. Das Gesetzgebungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Mit einem Inkrafttreten der ePrivacy-Verordnung ist nicht vor 2021 und mit einer Anwendung der Regelungen ist nicht vor 2023 zu rechnen. Welche konkreten Inhalte die ePrivacy-Verordnung haben wird, ist noch offen. Daher können die spezifischen Auswirkungen noch nicht belastbar eingeschätzt werden. Je nach Ausgang des Gesetzgebungsverfahrens erscheint es jedoch möglich, dass die Allianz die bestehenden Prozesse im Bereich des Online-Marketing und der elektronischen Kundenkommunikation überprüfen und gegebenenfalls weiter entwickeln wird.

GESUNDHEITSPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Anhebung Versicherungspflichtgrenze zum 1. Januar 2020

Zum 1. Januar 2020 wurde die Versicherungspflichtgrenze entsprechend der Entwicklung der Gehälter von monatlich 5 062,50 Euro auf 5 212,50 Euro angehoben. Damit geht die Zahl der Arbeitnehmer, die sich für die private Krankheitskostenvollversicherung entscheiden können, kurzfristig zurück. Da die Versicherungspflichtgrenze jährlich entsprechend der Entwicklung der beitragspflichtigen Bruttogehälter angehoben wird, verändert sich dadurch im Jahresdurchschnitt die Anzahl der nicht versicherungspflichtigen Arbeitnehmer aber nicht. Zu Beginn des Jahres kann sich die Zahl der vollversicherten Versicherungsnehmer der Allianz Private Krankenversicherungs-AG kurzfristig ändern.

Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG)

Das am 11. Mai 2019 in Kraft getretene TSVG, soll GKV-Patienten schnelleren Zugang zu ärztlichen Versorgung ermöglichen. Es ist nicht zu erwarten, dass die PKV deshalb an Attraktivität einbüßt. Das Gesetz sieht außerdem zum 1. Januar 2021 eine Anhebung der GKV-Festzuschüsse für Zahnersatz von 50 auf 60 Prozent der Kosten der Regelversorgung vor. Der Bedarf an privaten Zahnzusatzversicherungen und damit das Vertriebspotenzial der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG dürfte dadurch aber nicht signifikant gemindert werden, da die Restkosten bei Zahnersatz häufig von den höheren Kosten eines von der Regelversorgung abweichenden Zahnersatzes bestimmt werden.

Geplante Gesetzgebung im Bereich E-Health

Der Gesetzgeber hat mit dem TSVG und dem Digitalen Versorgungsgesetz (DVG) für die GKV-Kassen wesentliche Rahmenbedingungen für die Digitalisierung im Gesundheitsbereich (E-Health) erlassen, die für die PKV im Wettbewerb zur GKV mittelbare Relevanz haben:

Das TSVG verpflichtet die GKV-Kassen, ihren Mitgliedern ab 1. Januar 2021 eine elektronische Patientenakte (ePA) anzubieten, mit der sie über die Telematikinfrastruktur (TI) in den digitalen Austausch ihrer Gesundheitsdaten mit den Leistungserbringern treten können. GKV-Mitglieder müssen dabei über mobile Endgeräte Zugriff auf ihre ePA erhalten.

Mit dem DVG wird das Thema E-Health für GKV-Versicherte als Teil der medizinischen Grundversorgung verbindlich geregelt. Zusätzlich zur bereits im TSVG angeordneten Einführung einer elektronischen Patientenakte wird die Einführung von digitalen Gesundheitsanwendungen in die GKV-Regelversorgung geregelt. Das Gesetz soll im Januar 2020 in Kraft treten. Für das erste Quartal 2020 ist zudem der Referentenentwurf für ein DVG II angekündigt, mit dem Regelungen zur elektronischen Patientenakte aus dem DVG herausgelöst werden sollen.

Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG ist auf diese Entwicklung sehr gut vorbereitet. So bietet sie ihren Kunden bereits seit Herbst 2018 mit der App Vivy eine elektronische Gesundheitsakte an, die mit dem integrierten Gesundheitsassistenten vielfältige Anwendungsmöglichkeiten bietet: Die Kunden können ihre medizinischen Unterlagen verwalten und teilen, einen Medikationsplan hinterlegen und Informationen über gefährliche Wechselwirkungen von Arzneimitteln erhalten.

PROGNOSE FÜR DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER ALLIANZ DEUTSCHLAND AG

In 2019 hat die Allianz mit dem Allianz Customer Model als Teil der Renewal Agenda 2.0 „Simplicity Wins“ eine Transformation des Geschäftsmodells angestoßen. Mit dem Allianz Customer Model verfolgt die Allianz weltweit das Ziel, ihre Produkte zu vereinfachen, die Prozesse zu harmonisieren und die IT Systemlandschaft zu vereinheitlichen. Auch die Allianz in Deutschland möchte sich noch mehr auf den Kundennutzen fokussieren und unterstützt diese globale Strategie der Allianz. In 2020 werden wir unsere IT-Systeme, Prozesse und Produkte weiter konsequent vereinfachen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Wir können kostengünstiger und zielgerichteter auf die Anliegen unserer Kunden eingehen und wollen damit weiter wachsen.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde mit der Allianz Autoversicherung diese Richtung bereits eingeschlagen und wird in 2020 mit dem neuen Privatschutz weiter fortgesetzt. Aufgrund unserer konsequenten Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse, aber auch durch die erfolgreich angestoßenen Wachstumsinitiativen und Maßnahmen der Digitalisierung wird in 2020 ein weiterer Anstieg der Beitragseinnahmen mindestens auf Höhe des Marktwachstums erwartet.

Für das Jahr 2020 wird von einer leicht steigenden Schadenquote ausgegangen. Bei weiteren Investitionen in die Digitalisierung von Produkten und Prozessen sowie dem anvisierten Umsatzwachstum erwarten wir mit einem nachhaltigen Kostenmanagement eine weiter sinkende Kostenquote. Die kombinierte Schadenkosten-Quote wird voraussichtlich auf Vorjahresniveau bleiben.

Auch 2020 rechnen wir mit einem niedrigen Zinsniveau. Die sicherheits- und ertragsorientierte Kapitalanlagestrategie werden wir fortführen und dabei auf die Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland setzen. Das Kapitalanlageergebnis 2020 wird sich gegenüber 2019 verringern, da es niedrigere Gewinnrealisierungen geben wird. Dies beruht auf Sondereffekten aus Grundstücksverkäufen im Jahr 2019.

Mit der geplanten Umsatz- und Schaden-Kostenentwicklung wird das versicherungstechnische Ergebnis für 2020 über dem Vorjahr liegen. Das Gesamtergebnis vor Steuern wird jedoch bedingt durch ein geringeres Kapitalanlageergebnis niedriger ausfallen.

Die Produkte der Allianz Lebensversicherungs-AG werden mit Blick auf den Kundenbedarf und das andauernde Niedrigzinsumfeld auch im Jahr 2020 weiterentwickelt. Hierbei werden sowohl die Produkte zur Absicherung biometrischer Risiken als auch die Produkte im Bereich der Altersvorsorge betrachtet. Wie in den Vorjahren wird auch in 2020 der Ausbau von digital verfügbaren Produktinformationen und Abschlussmöglichkeiten vorangetrieben.

Aufgrund dieser konsequenten Ausrichtung der Allianz Lebensversicherungs-AG auf die Kundenbedürfnisse rechnet das Unternehmen in 2020 mit im Wesentlichen unveränderten Einmalbeiträgen und laufenden Beitragseinnahmen gegenüber 2019. Die Allianz Lebensversicherungs-AG sieht dabei die Chance, die Marktstellung des Unternehmens weiter zu stärken.

Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der Allianz Lebensversicherungs-AG weiter zu diversifizieren und die Rendite zu stärken, plant das Unternehmen, den Anteil der Investments in Infrastruktur, Immobilien und Aktien auszubauen sowie die Direktvergabe von Krediten und Darlehen und den Anteil der Unternehmensanleihen zu erhöhen. Die im Risikobericht genannten Risiken werden vom Unternehmen bewusst eingegangen mit dem Ziel, die darin enthaltenen Chancen zu nutzen. So geht die Allianz Lebensversicherungs-AG auf dem Kapitalmarkt gewisse kalkulierbare Risiken ein, um attraktive Renditen zu erzielen, wobei es die aktive Risikosteuerung dabei erlaubt, diese Risiken unter Kontrolle zu halten. Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir eine etwas geringere Nettoverzinsung als in 2019.

Gerade in Zeiten von niedrigen Zinsen, sind die mit einem Vertrag entstehenden Kosten von hoher Relevanz für die Rendite des Kunden. Die Allianz Lebensversicherungs-AG hat mit ihren verbundenen Unternehmen in der Allianz Gruppe sehr effiziente Strukturen und Arbeitsteilungen, was dazu führt, dass die Versicherungsverträge der Kunden sehr kostengünstig verwaltet werden. Ein weiteres

Wachstum der Allianz Lebensversicherungs-AG bietet die Chance, die Kosten anteilig für die Kunden weiter zu reduzieren. Die Allianz Lebensversicherungs AG will diese Chance konsequent nutzen. Wir gehen davon aus, dass die Kosten im Jahr 2020 trotz eines steigenden Bestandes stabil bleiben werden. Für das Jahr 2020 wird ein Bruttoüberschuss auf dem Niveau des Jahres 2019 erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet die Allianz Private Krankenversicherungs-AG mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr. Dies liegt zum einen an Beitragsanpassungen in der Krankheitskostenvollversicherung. Zum anderen erwartet die Allianz Private Krankenversicherungs-AG dank des leistungsfähigen Produktangebots sowie der hervorragenden Aufstellung des Vertriebs eine weitere Steigerung des Neugeschäfts. Während in der Krankheitskostenvollversicherung einen moderaten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr erwartet wird, dürfte die Zusatzversicherung deutlich stärker zulegen. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG sieht weiterhin ein erhebliches Potenzial bei der Nachfrage nach privater Absicherung im Pflegefall sowie nach einer betrieblichen Krankenversicherung. Daraus ergibt daraus die Chance, mit zukunftsweisenden Produkten und der starken finanziellen Stellung im Wettbewerb den Marktanteil weiter auszubauen.

Im Jahr 2020 wird mit einem Anstieg des Bestandes an versicherten Personen gerechnet. Die Allianz Private Krankenversicherungs-AG geht davon aus, dass die Zuwächse in der Zusatzversicherung den alterungsbedingten Rückgang in der Krankheitskostenvollversicherung übertreffen. Sowohl in Bezug auf die Beitragseinnahmen als auch auf die Anzahl der versicherten Personen sieht die Allianz Private Krankenversicherungs-AG dabei die Chance, die Marktstellung des Unternehmens weiter zu stärken.

Es werden leicht höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle erwartet. Verantwortlich hierfür sind die jährlichen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen. Durch weitere Optimierungen der Prozesse zur Leistungsbearbeitung und insbesondere einen hohen Anteil an Dunkelverarbeitung sieht die Allianz Private Krankenversicherungs-AG die Chance, den Anstieg auf einem adäquaten Niveau zu halten.

Durch die genannten Effekte bei den Beitragseinnahmen und den Aufwendungen für Versicherungsfälle wird mit einem leichten Anstieg der Schadenquote gerechnet. Für den Versicherungsbetrieb erwartet die Allianz Private Krankenversicherungs-AG höhere Aufwendungen. Insgesamt dürften diese Faktoren zu einem im Vergleich zum Vorjahr höheren versicherungsgeschäftlichen Ergebnis führen.

Für das Jahr 2020 wird aufgrund der niedrigeren Wiederanlage Renditen von geringeren laufenden Erträgen ausgegangen. Insgesamt erwartet die Allianz Private Krankenversicherungs-AG ein Kapitalanlageergebnis, das leicht unter dem des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt.

Die Ergebnisabführung der Allianz Private Krankenversicherungs-AG an die Allianz Deutschland AG wird rückläufig sein, da keine Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen vorgesehen sind.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Gewinnabführung der Allianz Deutschland AG an die Allianz SE für das Jahr 2020 niedriger als 2019 ausfallen wird, da das Ergebnis im Jahr 2019 durch Sondereffekte aus Grundstücksverkäufen beeinflusst war.

Diese Einschätzungen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Entwicklung sowohl an den Kapitalmärkten als auch bei

Naturkatastrophen und Großschäden das Ergebnis und die Gewinnabführung an die Allianz SE nur moderat belasten wird.

Wir werden weiterhin die Expertise der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland nutzen und unsere sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie weiter verfolgen. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio weiter zu diversifizieren und die Rendite zu stärken, planen wir, den Anteil der Investments in Infrastruktur, erneuerbare Energien, Immobilien und Aktien auszubauen sowie die Direktvergabe von Krediten und Darlehen und den Anteil der Unternehmensanleihen zu erhöhen.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 i. V. m. Absatz 2 Nr. 4 HGB

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Allianz Deutschland AG Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 31. Dezember 2021 festgesetzt.

	Zielfestlegung zum 31.12.2021	Ist-Quote am 31.12.2019
Aufsichtsrat	30 %	35 %
Vorstand	25 %	38 %
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes	30 %	20 %
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes	30 %	32 %

Der Gesellschaft geht es bei den Zielgrößen für den Frauenanteil nicht allein um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Ein Unternehmen kann langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Daher haben wir uns schon frühzeitig zur Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet, entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personalprozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie über ein auf die Förderung von weiblichen Potenzialen ausgerichtetes Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen bis hin zum Etablieren einer Führungskultur, in der Chancengleichheit, gegenseitiges Vertrauen sowie die Zusammenarbeit in vielfältigen Teams im Vordergrund stehen.

München, 4. Februar 2020

Allianz Deutschland AG
Der Vorstand


Dr. Röhler


Dr. Wimmer


Somersan Coqui


Heinemann


de la Viña


Klingspor


Kanning

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bank- und Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Tsd €

	Anhangangabe	2019	2018
AKTIVA			
A Anlagevermögen	1		
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3 328	5 643
2 Geleistete Anzahlungen		–	–
II Sachanlagen			
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11 519	14 202
2 Technische Anlagen und Maschinen		2 677	2 770
3 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		45 622	32 573
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7 467	295
III Finanzanlagen			
1 Anteile an verbundenen Unternehmen		7 110 809	7 360 733
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–	–
3 Wertpapiere des Anlagevermögens	2	64 947	64 976
		7 246 369	7 481 192
B Umlaufvermögen			
I Vorräte			
1 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3	114 369	137 344
2 Fertige Erzeugnisse und Waren		2 343	2 471
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	2 096 266	1 831 974
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		216	429
		2 213 194	1 972 218
C Rechnungsabgrenzungsposten		9 068	13 438
D Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5	8 564	10 205
Summe Aktiva		9 477 195	9 477 053

Tsd €			
	Anhangangabe	2019	2018
PASSIVA			
A Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	6	200 501	200 501
II Kapitalrücklage	7	7 053 789	7 053 789
III Gewinnrücklagen	8	20 050	20 050
IV Bilanzgewinn		–	250 000
		7 274 340	7 524 340
B Rückstellungen			
I Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	49 682	16 131
II Steuerrückstellungen		7 383	7 029
III Sonstige Rückstellungen	10	422 227	406 587
		479 292	429 747
C Verbindlichkeiten	11		
I Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7 015	6 388
II Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1 688 309	1 489 569
III Sonstige Verbindlichkeiten		24 732	27 009
		1 720 056	1 522 966
D Rechnungsabgrenzungsposten		3 507	–
Summe Passiva		9 477 195	9 477 053

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

Tsd €

	Anhangangabe	2019	2018
1 Erträge aus Gewinnabführungen		1 196 628	815 423
2 Aufwendungen aus Verlustübernahme		- 2 775	- 4 923
3 Erträge aus Beteiligungen		-	120 925
davon aus verbundenen Unternehmen 0 (120 925) Tsd €			
4 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	0
davon aus verbundenen Unternehmen 0 (0) Tsd €			
5 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	1 912	1 593
davon aus verbundenen Unternehmen 1 165 (1 137) Tsd €			
6 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	- 7 443	- 7 453
davon aus verbundenen Unternehmen - 197 (- 674) Tsd €			
7 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	13	-	-
8 Finanzergebnis		1 188 322	925 565
9 Umsatzerlöse	14	2 495 895	2 454 733
10 Sonstige betriebliche Erträge	15	74 305	118 725
11 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 22 975	- 12 345
12 Materialaufwand	16	- 1 266 277	- 1 255 409
13 Personalaufwand	17	- 1 181 575	- 1 168 796
14 Abschreibungen	18	- 18 580	- 17 700
15 Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	- 126 643	- 127 029
16 Ergebnis vor Steuern		1 142 472	917 744
17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	12 134	- 61
18 Ergebnis nach Steuern		1 154 606	917 683
19 Sonstige Steuern		3 814	2 465
20 Aufwand aus Ergebnisabführung		- 1 158 420	- 920 148
21 Jahresüberschuss		-	-
22 Entnahme aus der Kapitalrücklage		-	250 000
23 Bilanzgewinn		-	250 000

ANHANG

ANHANG

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

Allianz Deutschland AG
Königinstraße 28, 80802 München
Registergericht Amtsgericht München
Handelsregisternummer HRB 158878

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die Allianz Deutschland AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Es wird mit dem Finanzergebnis als wesentliche Ergebnisquelle begonnen, da diese Darstellung das Geschäft einer Holdinggesellschaft am besten abbildet. Wesentlich sind des Weiteren die Umsatzerlöse.

Der Jahresabschluss wurde in Tausend Euro (Tsd Euro) aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihrem Nennwert bilanziert.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft.

Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr sind keine vorübergehenden Wertminderungen bei den nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen eingetreten.

Weitere Informationen finden sich im Anhang in der Tabelle Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden.

SACHANLAGEN, VORRÄTE UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 250 Euro netto werden sofort abgeschrieben. Für bewegliche Wirtschaftsgüter, die der selbstständigen Nutzung fähig sind, wird ab 250 Euro netto bis zu 1 000 Euro netto ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Absatz 2a EStG gebildet, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren pauschal mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Die Vorräte und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Mögliche Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt, sofern die Vermögensgegenstände nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE IN BEWERTUNGSEINHEITEN

Derivative Finanzinstrumente liegen in Form von Allianz Equity-Incentive-Plänen vor. Diese Restricted Stock Units (RSU) werden durch Termingeschäfte (Hedge-RSU) mit der Allianz SE abgesichert, die als Forderung gegen die Allianz SE und als Equity Swap bilanziert werden.

Die Termingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst.

Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den Sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den Sonstigen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Micro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

FORDERUNGEN, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND

Diese Posten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem Nominalbetrag bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Analog dem Wahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Wesentliche Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Rückstellungen für Pensionen und Sonstige Rückstellungen, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31 Prozent.

AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es werden Ausgaben des Geschäftsjahres, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, erfasst.

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Das Vermögen wird gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des aktiven Unterschiedsbetrages entspricht derjenigen, die im Abschnitt Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Sonstige Rückstellungen beschrieben ist.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Laut § 253 HGB sind Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. Der § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB besagt, dass ein positiver Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins gegenüber der Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins ergibt, einer Ausschüttungssperre unterliegt. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Gesellschaft die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie im Anhang unter den Angaben zu den Passiva und unter den Haftungsverhältnissen.

Die übrigen Rückstellungen werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es werden Einnahmen des Geschäftsjahres, die Erträge nach dem Bilanzstichtag darstellen, erfasst.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung angesetzt. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen in fremder Währung werden zum Abschlussstichtag ermittelt sowie neu bewertet und zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

WERTAUFHOLUNGSGEBOT, ZUSCHREIBUNGEN

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird.

Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte, auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

1 _ Entwicklung der Aktivposten A.I bis A.III im Geschäftsjahr 2019

Tsd €		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 31.12.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2019
A Anlagevermögen					
A.I Immaterielle Vermögensgegenstände					
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61 577	68	–	– 9	61 636
2 Geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–
Summe A.I	61 577	68	–	– 9	61 636
A.II Sachanlagen					
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56 192	153	5	– 1 679	54 671
2 Technische Anlagen und Maschinen	11 733	451	8	– 129	12 063
3 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108 677	26 028	86	– 7934	126 857
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	295	7 271	– 99	–	7 467
Summe A.II	176 897	0	0	– 9 742	201 058
A.III Finanzanlagen					
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	7 360 733 ¹	76	–	– 250 000	7 110 809
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–
3 Wertpapiere des Anlagevermögens	64 976	–	–	– 29	64 947
Summe A.III	7 425 709	76	–	– 250 029	7 175 756
Insgesamt	7 664 183	34 047	0	– 259 780	7 438 450

1_Anpassung der historischen Werte

Abschreibungen					Bilanzwert	
Stand 31.12.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019
55 934	2 383	-	- 9	58 308	5 643	3 328
-	-	-	-	-	-	-
55 934	2 383	-	- 9	58 308	5 643	3 328
41 990	2 813	-	- 1 651	43 152	14 202	11 519
8 963	527	-	- 104	9 386	2 770	2 677
76 104	12 853	-	- 7 722	81 235	32 573	45 622
-	-	-	-	-	295	7 467
127 057	16 193	-	- 9 477	133 773	49 840	67 285
0 ¹	-	-	-	-	7 360 733	7 110 809
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	64 976	64 947
439 652	-	-	-	-	7 425 709	7 175 756
622 643	18 576	-	- 9 486	192 081	7 481 192	7 246 369

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 286 Absatz 3 Nr. 1 HGB

Tsd € (Anteile in %)

		Anteil ¹ in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
mit Sitz im Inland				
ADAC Autoversicherung AG, München	3	51,0	112 475	11 438
Alida Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	4	90,1	398 486	10 657
Allianz AZL Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München	3	100,0	409 334	- 60
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München	2,3	100,0	8 605	0
Allianz Capital Partners Verwaltungs GmbH, München	3	99,6	55 973	27 691
Allianz Esa GmbH, Bad Friedrichshall	2,4	100,0	37	0
Allianz Leben Direkt Infrastruktur GmbH, München	2,3	100,0	188 974	0
Allianz Leben Infrastrukturfonds GmbH, München	2,3	100,0	947 286	0
Allianz Leben Private Equity Fonds 1998 GmbH, München	2,3	100,0	32 893	0
Allianz Leben Private Equity Fonds 2001 GmbH, München	2,3	100,0	4 237 235	0
Allianz Leben Private Equity Fonds 2008 GmbH, München	2,3	100,0	26 321	0
Allianz Leben Private Equity Fonds Plus GmbH, München	2,3	100,0	4 335	0
Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	4	100,0	2 456 344	692 000
Allianz Pension Direkt Infrastruktur GmbH, München	2,3	100,0	4 330	0
Allianz Pension Partners GmbH, München	2,3	100,0	500	0
Allianz Private Equity GmbH, München	2,3	100,0	31 323	0
Allianz Private Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München	2,3	100,0	337 731	0
Allianz ProzessFinanz GmbH, München	2,3	100,0	381	0
Allianz Stromversorgungs-GmbH, München	2,3	100,0	25	0
Allianz Taunusanlage GbR, Stuttgart	4	99,5	170 235	3 907
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München	2,3	100,0	887 569	0
APK Infrastrukturfonds GmbH, München	2,3	100,0	19 928	0
APK-Argos 75 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	36 826	0
APK-Argos 85 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	62 498	0
APKV Direkt Infrastruktur GmbH, München	2,3	100,0	36 101	0
APKV Infrastrukturfonds GmbH, München	2,3	100,0	141 985	0
APKV Private Equity Fonds GmbH, München	2,3	100,0	627 026	0
APKV-Argos 74 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	105 272	0
APKV-Argos 84 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	202 836	0
ARE Funds APKV GmbH, München	2,4	100,0	123 850	0
ARE Funds AZL GmbH, München	2,4	100,0	1 152 709	0
ARE Funds AZV GmbH, München	2,4	100,0	9 657	0
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	4	22,6	372 238	852
AZ ATLAS GmbH & Co. KG, Stuttgart	4	94,9	44 393	- 2 009
AZ ATLAS Immo GmbH, Stuttgart	4	100,0	9 588	1
AZL AI Nr. 1 GmbH, München	2,3	100,0	1 828	0
AZL-Argos 73 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	581 403	0
AZL-Argos 83 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	1 348 437	0
AZL-Private Finance GmbH, Stuttgart	2,3	100,0	100 100	0
AZ-SGD Classic Infrastrukturfonds GmbH, München	2,3	100,0	19 435	0
AZ-SGD Direkt Infrastruktur GmbH, München	2,3	42,0	33 787	0
AZ-SGD Infrastrukturfonds GmbH, München	2,3	42,0	136 249	0
AZ-SGD Private Equity Fonds 2 GmbH, München	2,3	100,0	18 538	0
AZ-SGD Private Equity Fonds GmbH, München	2,3	100,0	714 899	0
AZT Automotive GmbH, Ismaning	2,3	100,0	167	0
AZV-Argos 72 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	52 924	0
AZV-Argos 77 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	6 323	0
AZV-Argos 82 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	104 375	0
AZV-Argos 87 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	83 200	0
BrahmsQ Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	4	94,8	82 626	3 366
Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin	2,4	100,0	44 991	0
GA Global Automotive Versicherungsservice GmbH, Halle (Saale)	2,3	100,0	24	0
Kaiser X Labs GmbH, München	2,3	100,0	777	0
KVM ServicePlus - Kunden- und Vertriebsmanagement GmbH, Halle (Saale)	2,3	100,0	25	0
Münchener & Magdeburger Agrar AG, München	2,4	100,0	4 455	0
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	4	10,0	15 332	320
REC Frankfurt Objekt GmbH & Co. KG, Hamburg	4	80,0	296 097	10 307
Sana Kliniken AG, Ismaning	4	14,5	998 916	99 642

Tsd € (Anteile in %)

		Anteil ¹ in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
mit Sitz im Inland				
Spherion Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	4	100,0	70 622	3 416
Ufs Beteiligungs-GmbH, München	2,3	100,0	246	0
VLS Versicherungslogistik GmbH, Berlin	2,3	100,0	26	0
Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig	3	49,0	117 254	4 534
Windpark Calau GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	48 282	1 819
Windpark Eckolstädt GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	34 425	1 267
Windpark Kesfeld-Heckhuscheid GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	20 475	237
Windpark Quitzow GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	14 219	1 515
Windpark Redekin-Genthin GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	24 164	1 152
Windpark Werder Zinndorf GmbH & Co. KG, Sehestedt	4	100,0	24 421	2 334
mit Sitz im Ausland				
114 Venture LP, Wilmington, DE	4	49,5	174 676	5 716
1515 Broadway Realty LP, Dover, DE	4	49,6	944 383	8 511
1800 M Street Venture LP, Wilmington, DE	4	42,8	377 350	5 225
30 HY WM REIT Owner LP, Wilmington, DE	5	49,0	–	–
490 Fulton JV LP, Wilmington, DE	4	96,5	– 2	0
490 Fulton REIT LP, Wilmington, DE	4	100,0	– 80	– 15
53 State JV L.P., Wilmington, DE	4	49,0	320 172	– 292
A&A Centri Commerciali S.r.l., Milan	4	50,0	151 836	4 569
ACE Redpoint Ventures China I L.P., George Town	4	16,3	113 126	32 607
ADVENT INTERNATIONAL GPE VI - FV Primary, George Town	4	0,7	938 263	106 586
Advent International GPE VII, L.P., Wilmington	4	0,7	1 142 457	82 711
Advent International GPE VIII-A L.P., George Town	4	0,6	1 189 237	128 907
Aero-Fonte S.r.l., Catania	4	100,0	14 132	5 818
Affinity Asia Pacific Fund IV L.P., Singapore	4	2,1	1 593 387	– 219 070
AGF Benelux S.à r.l., Luxembourg	4	80,2	324 734	– 3 139
Aldevo Feeder KB - FV, Stockholm	4	13,9	20 697	8 702
Allee-Center Kft., Budapest	4	50,0	104 051	11 437
Allianz Chicago Private Reit LP, Wilmington, DE	4	100,0	179 838	15
Allianz Debt Investments SCSp SICAV-SIF, Luxembourg	5	93,3	–	–
Allianz EM Loans S.C.S., Luxembourg	4	88,9	169 030	10 440
Allianz Finance IX Luxembourg S.A., Luxembourg	4	100,0	239 921	– 139
Allianz Finance VII Luxembourg S.A., Luxembourg	4	70,0	2 841 328	6 912
Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxembourg	4	80,0	858 790	3 005
Allianz France Real Estate Invest SPPICAV, Paris	4	100,0	1 471 945	243 386
Allianz Hold Co Real Estate S.à r.l., Luxembourg	4	100,0	378 954	62 068
Allianz HY Investor LP, Wilmington, DE	4	100,0	370 422	– 2 968
Allianz Infrastructure Czech HoldCo I S.à r.l., Luxembourg	4	100,0	106 876	29 845
Allianz Infrastructure Holding I Pte. Ltd., Singapore	5	100,0	–	–
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco I S.A., Luxembourg	4	100,0	3 197 850	169 051
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S.A., Luxembourg	4	38,8	667 839	35 284
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco III S.A., Luxembourg	4	100,0	264 700	– 24
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco IV S.A., Luxembourg	4	37,9	65 358	– 23
Allianz Infrastructure Luxembourg I S.à r.l., Luxembourg	4	72,4	4 405 612	29 862
Allianz Infrastructure Spain Holdco II S.à r.l., Luxembourg	4	100,0	2 869	– 71
Allianz Investments III Luxembourg S.A., Luxembourg	4	81,1	1 255 160	– 34 865
Allianz Jewel Fund ICAV, Dublin	4	75,0	154 196	– 9 667
Allianz Leben Real Estate Holding I S.à r.l., Luxembourg	4	100,0	1 110 510	188 176
Allianz Leben Real Estate Holding II S.à r.l., Luxembourg	4	100,0	2 212 918	7 089
Allianz One Beacon LP, Wilmington, DE	4	100,0	5	– 11
Allianz Presse US REIT LP, Wilmington, DE	4	92,4	59 109	– 514
Allianz Real Estate Investment S.A., Luxembourg	4	100,0	392 675	2 642
Allianz Renewable Energy Partners I LP, London	3	100,0	145 316	7 446
Allianz Renewable Energy Partners II Limited, London	3	100,0	111 698	– 21 926
Allianz Renewable Energy Partners III LP, London	3	55,3	125 247	6 787
Allianz Renewable Energy Partners IV Limited, London	4	55,3	700 687	22 215
Allianz Renewable Energy Partners V plc., London	3	9,1	637 681	24 708
Allianz Renewable Energy Partners VI Limited, London	3	62,1	721 446	8 473
Allianz Renewable Energy Partners VIII Limited, London	3	7,3	280 319	6 783

Tsd € (Anteile in %)

		Anteil ¹ in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
mit Sitz im Ausland				
Allianz Sakura Multifamily Lux SCSp, Luxembourg	5	50,0	–	–
Allianz Société Financière S.à r.l., Luxembourg	4	75,0	1 479 575	229 582
Allianz US Investment LP, Wilmington, DE	4	100,0	1 809 250	– 8 412
Allianz US Private REIT LP, Wilmington, DE	4	100,0	1 863 664	– 8 530
ALTOR FUND III (NO.2), L.P., St Helier	4	1,5	2 073 584	219 849
Altor Fund IV (No 2) AB - FV, Stockholm	4	2,2	42 501	– 15 212
AMLi-Allianz Investment LP, Wilmington, DE	4	75,0	89 514	2 860
APAX EUROPE VII-A, L.P., Edinburgh	4	0,4	212 415	– 26 203
APK US Investment LP, Wilmington, DE	4	100,0	104 195	– 246
APKV US Private REIT LP, Wilmington, DE	4	100,0	280 870	– 178
Areim Fastigheter 3 AB, Stockholm	4	28,3	223 944	– 1 376
AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien	4	40,0	338 635	39 439
Asia Cube Telecom Holdings LLC, Grand Cayman	5	14,1	–	–
Austin West Campus Student Housing LP, Wilmington, DE	4	44,7	434 081	236
Autostrade per l'Italia S.p.A., Rome	4	6,9	2 843 597	622 233
AZ Euro Investments II S.à r.l., Luxembourg	4	100,0	294 192	22 345
AZ Euro Investments S.A., Luxembourg	4	84,7	3 443 290	257 966
AZ Jupiter 10 B.V., Amsterdam	4	100,0	361 425	6 873
AZ Jupiter 11 B.V., Amsterdam	4	85,9	172 003	2 369
AZ Jupiter 9 B.V., Amsterdam	4	100,0	330 851	7 498
AZ Vers US Private REIT LP, Wilmington, DE	4	100,0	105 334	– 581
AZ/JH Co-Investment Venture (DC) LP, Wilmington, DE	4	80,0	302 267	13 257
AZ/JH Co-Investment Venture (IL) LP, Wilmington, DE	4	80,0	251 404	15 428
Bain Capital Asia Fund III, L.P., George Town	4	2,6	1 338 686	– 276 206
Bain Capital Distressed an Special Situations 2013 (A) L.P., Boston, MA	5	16,9	–	–
Bain Capital Europe Fund IV, George Town	4	2,0	3 684 180	537 679
BAIN CAPITAL FUND VII, L.P., George Town	4	2,0	462 482	– 155 648
Bain Capital Fund XI, L.P., George Town	4	1,2	5 220 487	894 633
Bain Capital Fund XII, L.P., George Town	4	1,2	1 550 065	– 164 652
Baring Private Equity Asia GP V Limited, George Town	4	1,7	2 445 862	105 077
Barings European Private Loan Fund II, Luxembourg	5	27,0	–	–
Bazalgette Equity Ltd., London	4	34,3	567 879	0
Berkshire Fund IX, L.P., Wilmington	4	1,3	518 789	– 5 997
Berkshire Fund VIII-A, L.P., Wilmington	4	1,1	658 512	237 312
BIF IV Side-Car L.P., New York, NY	5	2,3	–	–
Blackstone Real Estate Partners VIII.F L.P., New York, NY	5	1,5	–	–
Boyu Capital Fund II, L.P., George Town	4	1,8	2 427 513	516 975
Boyu Capital Fund III L.P., Grand Cayman	4	5,0	1 582 893	87 907
Boyu Capital Fund IV L.P., Grand Cayman	3	5,7	738 445	156 083
BREP Europe V (Alberta) L.P., New York, NY	5	1,4	–	–
Brookfield Infrastructure Fund III, L.P., New York, NY	5	1,6	–	–
Brookfield Infrastructure Fund IV (ER) SCSP, Luxembourg	5	2,1	–	–
Calobra Investments Sp. z o.o., Warsaw	4	100,0	138 756	5 276
Carlyle Europe Partners IV, Washington	4	2,3	4 045 763	378 131
Carlyle Europe Partners V, SCSp, Luxembourg	4	3,5	– 47 946	– 47 946
Caroline Berlin S.C.S., Luxembourg	4	89,4	183 048	3 014
CDH Fund V, L.P., George Town	4	1,6	2 576 626	41 263
Central Shopping Center a.s., Bratislava	4	100,0	57 087	3 582
CEPE de Langres Sud S.à r.l., Versailles	4	100,0	21 779	2 684
CEPE de Mont Gimont S.à r.l., Versailles	4	100,0	11 818	2 231
Chapter Master Limited Partnership, London	4	45,5	309 425	– 12 214
Cinven Jumpman Limited Partnership, St Peter Port	5	7,3	0	0
CITIC Capital China Partners IV L.P., George Town	3	5,8	233 544	71 101
Clarion Gables Multifamily Trust L.P., Wilmington, DE	4	14,3	1 360 227	127 663
Clayton, Dubilier & Rice Fund X, L.P., Grand Cayman	4	1,0	1 413 637	– 81 095
CLF Fund I LP, Singapore	5	12,2	–	–
Columbia REIT - 333 Market Street LP, Wilmington, DE	4	44,7	433 696	13 437
Columbia REIT-University Circle LP, Wilmington, DE	4	44,7	474 218	18 476
Comfort Investor Holdings LLC, Wilmington, DE	4	13,4	215 319	– 12 454

Tsd € (Anteile in %)

		Anteil ¹ in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
mit Sitz im Ausland				
Core Senior Lending Fund (A-A) L.P., Toronto, ON	5	45,5	–	–
Court Square Capital Partners (Offshore) IV L.P., George Town	3	5,5	– 5 986	– 5 840
Court Square Capital Partners III, L.P., George Town	4	1,5	1 189 652	270 012
Cova Beijing Zpark Investment Pte. Ltd., Singapore	4	98,0	2 099	401
CRG Partners IV - Parallel Fund "C" (Cayman) L.P., Grand Cayman	5	95,3	–	–
CVC Capital Partners Asia Pacific IV, L.P., George Town	4	1,8	2 659 483	336 146
CVC Capital Partners VI (A), L.P., St Helier	4	0,7	11 407 931	2 210 499
CVC Capital Partners VII (A) L.P., St. Helier	4	1,0	2 644 473	251 691
Czech Gas Networks S.à r.l., Luxembourg	5	18,5	–	–
Daiwater Investment Limited, London	4	36,6	820 936	19 204
Darby Latin American Private Debt Fund III L.P., Toronto, ON	5	47,6	–	–
DCM Ventures China Fund VIII L.P., Grand Cayman	4	12,5	417 259	76 057
Delgaz Grid S.A., Târgu Mures	4	28,8	691 435	– 12 048
Dundrum Retail Limited Partnership, Dublin	4	50,0	1 140 258	53 834
ElG Energy Fund XVII (Scotland) LP, Edinburgh	5	85,7	–	–
EISAF II LP, Singapore	5	43,8	–	–
Elton Investments S.à r.l., Luxembourg	4	27,1	306 856	– 67 057
EMZ 8-B S.L.P., Paris	5	62,5	–	–
EQT VI, L.P., St Peter Port	4	1,1	4 641 261	545 835
EQT VII (No. 1) L.P., London	4	1,4	6 963 721	1 208 929
EQT VIII (No. 2) SCSp, Luxembourg	4	2,1	– 12 439	– 8 599
EQT VIII Co-Investment (D) SCSp, Luxembourg	4	0,7	– 11 038	– 7 445
EQT VIII Co-Investment SCSp, Luxembourg	4	8,2	– 10 881	– 7 282
Equistone Partners Europe Fund IV L.P., London	4	5,4	69 311	119 863
Equistone Partners Europe Fund V "F" L.P., London	4	5,7	257 594	– 13 627
Equistone Partners Europe Fund VI "E" SCSp, Luxembourg	4	6,6	45 650	– 395
Euromarkt Center d.o.o., Ljubljana	4	50,0	43 868	7 294
Forebright New Opportunities Fund L.P., Hong Kong	4	10,0	387 458	43 774
Foshan Geluo Storage Services Co. Ltd., Foshan	4	100,0	10 028	– 3 526
Four Oaks Place LP, Wilmington, DE	4	49,0	462 647	11 202
Franklin S.C.S., Luxembourg	4	94,5	85 379	8 116
Frazier Healthcare Growth Buyout Fund VIII L.P., Seattle	4	10,0	218 985	13 015
Galore Expert Limited, Hong Kong	4	100,0	20 661	– 2 024
GBTC I LP, Singapore	5	50,0	–	–
Genstar Capital Partners VIII BL (EU), Wilmington	4	0,8	802 426	168 413
GHO Capital Fund I, George Town	4	5,3	684 951	171 217
Global Azawaki S.L., Madrid	5	100,0	–	–
Global Carena S.L., Madrid	5	80,0	–	–
Global Infrastructure Partners III-C, L.P., New York, NY	5	1,1	–	–
GPE VIII CCC Co-Investment (Delaware) L.P., Wilmington, DE	4	16,3	279 406	109 162
Green Equity Investors VII, L.P., Dover, DE	4	1,1	2 224 603	261 008
GS Infrastructure Partners II, L.P.-FV, New York, NY	5	8,1	–	–
GSO Capital Opportunities Feeder Fund III L.P., George Town	5	9,5	–	–
GSO COF III Co-Investment Feeder Fund LP, George Town	5	19,9	–	–
Hahn & Company II, L.P., George Town	4	2,3	1 134 690	139 563
Hellman & Friedman Capital Partners VIII, George Town	4	0,5	5 008 235	285 069
HG Saturn A L.P., St Peter Port	4	8,6	130 638	62 735
HG Vivaldi Co-Invest L.P., St Peter Port	4	17,5	130 638	62 735
HgCapital 7 D L.P., St Peter Port	4	2,1	503 255	92 194
HgCapital 8 A L.P., St Peter Port	4	5,5	8 901	– 6 902
Hudson One Ferry JV L.P., Wilmington, DE	4	45,0	120 634	– 1 761
ICON Immobilien GmbH & Co. KG, Wien	4	100,0	207 175	4 016
IndInfravit Trust, Chennai	5	25,0	–	–
Indium V Holdings Limited, Port Luis	4	5,4	987 229	– 27 104
Intervale Capital Fund II, L.P., County of New Castle	4	10,9	342 871	27 815
ISQ Global Infrastructure Fund II (EU) L.P., Wilmington, DE	5	4,9	–	–
Italian Shopping Centre Investment S.r.l., Milan	4	50,0	26 150	4 980
Italo - Nuovo Trasporto Viaggiatori S.p.A., Rome	4	10,0	248 624	92 889
Järvsö Sörby Vindkraft AB, Danderyd	4	100,0	108 783	– 12 103
Joukhaiselän Tuulipuisto Oy, Oulu	4	100,0	9 511	– 231

Tsd € (Anteile in %)

		Anteil ¹ in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
mit Sitz im Ausland				
JPMorgan IIF UK1 LP, Dublin	5	3,6	–	–
KAIGO Hi-Tech Development (Beijing) Co. Ltd., Beijing	4	100,0	16 124	1 112
Kiinteistöosakeyhtiö Eteläesplanadi 2 Oy, Helsinki	4	100,0	30 894	1 486
KKR Asian Fund III (EEA) SCSp, Luxembourg	4	0,6	204 775	33 599
Knightsbridge Allianz LP, Bartlesville, OK	4	99,5	1 737	82
Kohlenberg & Ruppert Premium Properties S.à r.l., Luxembourg	4	60,7	106 025	5 791
Kuolavaara-Keulakkopään Tuulipuisto Oy, Oulu	4	100,0	20 118	– 737
LBA IV-PPI Venture LLC, Dover, DE	4	45,0	319 528	7 445
LBA Realty Fund V L.P., Dover, DE	4	16,1	786 249	130 320
Lennar Multifamily Venture II DC LP, Wilmington, DE	5	16,7	–	–
Lennar Multifamily Venture LP, Wilmington, DE	4	11,3	1 944 395	178 364
Longship Fund I L.P., Oslo	4	31,8	54 258	– 2 395
LPC Logistics Venture One LP, Wilmington, DE	5	31,7	–	–
Macquarie Asia Infrastructure Fund 2 LP, Singapore	5	3,1	–	–
Maevaara Vind AB, Stockholm	4	100,0	98 793	2 240
Main Capital V C.V., The Hague	4	14,8	97 864	15 093
NAVIS ASIA FUND V, L.P., George Town	4	2,7	337 369	– 87 748
New Silk Route PE Asia Fund LP, New York, NY	4	7,2	392 326	– 149 600
NewQuest Asia Fund III L.P., George Town	4	7,4	372 504	68 199
NREP Nordic Strategies Fund II Limited Partnership, Luxembourg	5	16,8	–	–
NRP Nordic Logistics Fund AS, Oslo	4	49,5	2	0
Oakley Capital Private Equity III-B L.P., Hamilton	4	7,5	246 700	94 200
Oaktree Opportunities Fund X L.P., Los Angeles	5	3,0	–	–
Oaktree Real Estate Opportunities VII L.P., New York, NY	5	15,4	–	–
Ocean Properties LLP, Singapore	4	20,0	1 466 365	59 131
Offshore Mezzanine Partners II L.P., George Town	5	6,8	–	–
Offshore Mezzanine Partners III Co-Invest L.P., George Town	5	51,9	–	–
Offshore Mezzanine Partners III L.P., George Town	5	8,0	–	–
One Rock Capital Partners II, L.P., Wilmington	4	3,3	240 869	– 10 676
ONEX PARTNERS III, L.P., New York	4	2,1	1 212 241	– 615 440
Onex Partners IV, L.P., George Town	4	1,5	2 317 883	– 326 151
Onex Richmond Co-Invest LP, George Town	4	22,5	77 682	– 36 171
Ophir-Rochor Commercial Pte. Ltd., Singapore	5	60,0	–	–
PAG Asia II LP, George Town	4	2,0	3 438 044	715 275
PAG Growth I L.P., Grand Cayman	4	15,1	79 381	782
PAGAC Yolo Holding I LP, George Town	4	8,0	909 630	32 638
Parthenon Investors V L.P., Wilmington, DE	4	8,6	512 418	50 481
Permira V, L.P.2, St Peter Port	4	1,4	5 558 291	573 194
Permira VI, L.P. 1, St Peter Port	4	1,9	4 073 332	125 796
Piaf Bidco B.V., Amsterdam	5	23,6	–	–
PM Coinvest LP, Dover, DE	4	22,0	2 355 981	262 375
Podium Fund HY REIT Owner LP, Wilmington, DE	4	44,3	798 131	683
Porterbrook Holdings I Limited, London	4	30,0	1 235 902	77 016
Prologis European Logistics Fund FCP-FIS, Luxembourg	5	13,1	–	–
Q207 S.C.S., Luxembourg	4	74,0	86 924	2 930
Quadgas Holdings Topco Limited, Saint Helier	4	13,0	2 934 655	– 1 289 764
Queenspoint S.L., Madrid	4	50,0	111 477	8 436
Real Faubourg Haussmann SAS, Paris	4	100,0	604 321	– 503
RMPA Holdings Limited, Colchester	4	56,0	10 548	15 034
Rocket Internet Capital Partners (Euro) S.C.S., Luxembourg	4	6,4	255 330	70 530
Saarenkylä Tuulipuisto Oy, Oulu	4	100,0	8 159	– 1 024
SAS Allianz Forum Seine, Paris	4	100,0	241 421	7 363
SAS Allianz Platine, Paris	4	100,0	275 332	18 233
SAS Allianz Rivoli, Paris	4	100,0	100 372	3 950
SAS Allianz Serbie, Paris	4	100,0	338 056	11 065
SAS Alta Gramont, Paris	4	49,0	257 008	1 932
SAS Angel Shopping Centre, Paris	4	54,0	286 049	3 320
Sättravallen Wind Power AB, Strömstad	4	100,0	47 478	– 10 225
SCI Allianz Messine, Paris	4	100,0	220 169	3 361
SCI ESQ, Paris	4	75,0	105 703	2 438

Tsd € (Anteile in %)

		Anteil ¹ in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
mit Sitz im Ausland				
SCI Pont D'Ain Septembre Logistics, Paris	5	80,1	–	–
SCI Réau Papin Logistics, Paris	5	80,1	–	–
Searchlight Capital II PV, L.P., George Town	4	1,6	630 231	– 27 565
Searchlight Capital II SKN Co-Invest Partners L.P., George Town	4	11,1	630 231	– 27 565
SES Shopping Center AT1 GmbH, Salzburg	4	50,0	220 888	10 386
SNC Alta CRP La Valette, Paris	4	49,0	20 948	4 295
Spanish Gas Distribution Investments S.à r.l., Luxembourg	4	40,0	1 247 989	28 144
Specialty Loan Fund 2016 L.P., George Town	5	22,8	–	–
SPREF II Pte. Ltd., Singapore	4	41,3	95 672	– 1 782
Stam Fem Gängaren 11 AB, Stockholm	4	100,0	83 238	– 6 973
Sterling Group Partners IV (Parallel), L.P., George Town	4	2,9	621 338	79 515
Tenex Capital Partners II L.P., Wilmington, new castle County	4	4,9	450 752	45 382
Terminal Venture LP, Wilmington, DE	4	28,9	289 558	– 9 552
The FIZZ Student Housing Fund S.C.S., Luxembourg	4	39,6	169 999	11 160
The Resolute Fund III, L.P., New York	4	1,8	3 229 706	706 585
The Resolute Fund IV L.P., Wilmington, DE	4	7,4	389 935	96 070
TopTorony Ingatlanhasznosító Zrt., Budapest	4	50,0	7 913	– 1 168
TowerBrook Investors IV (Onshore), L.P., George Town	4	1,4	354 201	54 024
TPG Asia VI, L.P., George Town	4	1,7	2 473 437	213 620
TPG Asia VI, L.P. (Secondary 2018), George Town	4	1,0	2 473 437	213 620
TPG Asia VII (B), L.P., Grand Cayman	3	2,5	1 235 237	22 505
Triton Fund IV, St Helier	4	1,0	2 609 069	874 259
Trustbridge Partners V L.P., Cayman Islands	4	6,9	1 101 723	– 245 300
Trustbridge Partners VI L.P., Grand Cayman	4	5,0	398 977	– 38 774
UK Logistics PropCo I S.à r.l., Luxembourg	5	100,0	–	–
UK Logistics PropCo II S.à r.l., Luxembourg	5	100,0	–	–
UK Logistics PropCo III S.à r.l., Luxembourg	5	100,0	–	–
UK Logistics PropCo IV S.à r.l., Luxembourg	5	100,0	–	–
UK Logistics PropCo V S.à r.l., Luxembourg	5	100,0	–	–
UK Logistics S.C.Sp., Luxembourg	4	100,0	1 666	– 26
Vanilla Capital Markets S.A., Luxembourg	4	100,0	179 912	– 1 482
VGP European Logistics S.à r.l., Senningerberg	4	40,2	306 475	– 1 872
Water Street Healthcare III LP, Chicago	4	7,5	635 044	373 500
Waterford Blue Lagoon LP, Wilmington, DE	4	37,2	344 202	3 983
West Street European Infrastructure Partners III L.P., New York, NY	5	15,6	–	–

1_Berechnung berücksichtigt die von abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Anteil an diesem abhängigen Unternehmen unter 100 % liegt.

2_Ergebnisabführungsvertrag

3_Jahresabschluss 2019 vorläufig

4_Jahresabschluss 2018

5_Keine Angaben vorhanden

Die Anteilsbesitzliste enthält alle Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Allianz Konzern, an denen die Allianz Deutschland AG direkt oder in direkter Linie über ihre Tochtergesellschaften beteiligt ist, auch wenn der jeweilige Anteil unter 20 Prozent liegt.

2 _ Wertpapiere des Anlagevermögens (Aktiva A.III.3)

Tsd €

Name des Fonds	Anlageschwerpunkt	Rückgabefrist der Fondsanteile	Bilanzwert 31.12.2019	Zeitwert 31.12.2019	Bewertungsreserven 31.12.2019	Ausschüttungen im GJ 2019
Allianz MET 1 Fonds	Euro-Rentenfonds europäischer Emittenten mit kurzen und mittelfristigen Laufzeiten	börsentäglich	64 947	66 948	2 001	–

3 _ Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen (Aktiva B.I.1)

Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen enthalten zur Veräußerung bestimmte Softwareentwicklungen in Höhe von 114 369 (137 344) Tausend Euro.

4 _ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Aktiva B.II)

Tsd €

	Stand 31.12.2019	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr	Stand 31.12.2018	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2 064 119	–	1 795 911	–
Sonstige Vermögensgegenstände	32 147	173	36 063	200
Insgesamt	2 096 266	173	1 831 974	200

Derivative Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten

ALLIANZ EQUITY-INCENTIVE-PLÄNE

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2023 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (Critical-Term-Match-Methode) nachgewiesen.

Alle angegebenen bilanziellen Werte zu Allianz Equity-Incentives betreffen somit ausschließlich RSU.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig auszugleichen den Leistungen, ein Volumen in Höhe von 23 919 (27 011) Tausend Euro. Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 11 410 (6 772) Tausend Euro abgesichert. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

5 _ Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktiva D)

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Rückdeckungsversicherungen bzw. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen abgesichert. Da für die Vermögenswerte ein anderer Zinssatz zugrunde gelegt wird als bei der Berechnung des Erfüllungsbetrages der Pensionsverpflichtungen, kommt es bei einem Teil der Pensionspläne zu einem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 6 416 (6 943) Tausend Euro.

Darüber hinaus ergibt sich bei den Altersteilzeitverpflichtungen bei der Saldierung der Entgeltverpflichtungen mit dem saldierungspflichtigen Deckungsvermögen ebenfalls ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 2 148 (3 262) Tausend Euro.

Hieraus ergibt sich insgesamt ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 8 564 (10 205) Tausend Euro.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

6 _ Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Tsd €	Stand 31.12.2018	Einstellung	Herabsetzung	Stand 31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	200 501	–	–	200 501

Das Gezeichnete Kapital der Allianz Deutschland AG beträgt 200 501 000 Euro. Es ist eingeteilt in 200 501 000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro je Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz SE, München, ist alleinige Aktionärin der Allianz Deutschland AG. Entsprechend hat sie uns nach § 20 AktG mitgeteilt, dass sie an der Allianz Deutschland AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung hält.

7 _ Kapitalrücklage (Passiva A.II)

Tsd €	Stand 31.12.2018	Einstellung	Entnahme	Stand 31.12.2019
Kapitalrücklage	7 053 789	–	–	7 053 789

ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 28 HGB UND § 253 ABSATZ 6 SATZ 3 HGB

Aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens zu Personalrückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr 2019 unrealisierte Gewinne in Höhe von 6 075 (5 005) Tausend Euro. Dieser Betrag ist gemäß § 268 Absatz 8 HGB abführungsgesperrt. Es ergibt sich außerdem ein ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB in Höhe von 24 163 (12 751) Tausend Euro. Beide Beträge sind in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalbestandteile gedeckt.

8 _ Gewinnrücklagen (Passiva A.III)

Tsd €	Stand 31.12.2018	Einstellung	Entnahme	Stand 31.12.2019
Gesetzliche Rücklage	20 050	–	–	20 050

9 _ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Passiva B.I)

Die Allianz Deutschland AG hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e. V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als bei-

zulogender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode (diese bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren, bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

%	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt)	2,71	3,21
Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt)	1,97	2,32
Rententrend	1,50	1,70
Gehaltstrend inkl. durchschnittlichen Karrieretrends	3,25	3,25

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Die unternehmensspezifischen Anpassungen wurden im Jahr 2010 eingeführt und im Jahr 2018 überprüft und neu festgelegt. Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Tsd €	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	330 187	302 530
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	331 090	302 975
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden (10-jähriger Durchschnitt)	374 357	312 163
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	–
Pensionsrückstellung	49 682	16 131
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6 416	6 943

Der mit dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins zum 31. Dezember 2019 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 398 520 Tausend Euro. Aus der Differenz der Ermittlung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem Zehn-Jahres-Durchschnitt gegenüber der Ermittlung mit dem Sieben-Jahres-Durchschnitt ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 24 163 Tausend Euro. Dieser ist gemäß § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Gesellschaft bildet Pensionsrückstellungen in Höhe von 49 682 (16 131) Tausend Euro, die sich nach der Saldierung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen mit dem Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände ergeben.

Für Pensionspläne, bei denen der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände die Verpflichtung übersteigt, weist die Gesellschaft den saldierten Wert in Höhe von 6 415 (6 943) Tausend Euro unter der Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aus.

10 _ Sonstige Rückstellungen (Passiva B.III)

Die Sonstigen Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 422 227 (406 587) Tausend Euro. Die wesentlichen Rückstellungen sind in folgender Tabelle aufgeführt:

Tsd €	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
Restrukturierung	143 701	145 297
Erfolgsbeteiligungen	105 310	93 948
Allgemeine Kostenrückstellung	55 037	47 350
Mitarbeiterjubiläen	49 940	51 206
Urlaubsverpflichtungen	24 725	24 758
Allianz Equity Incentives	17 321	19 636
Gleitzeitüberhänge	16 202	14 416
Sonstige	8 270	7 026
Altersteilzeit	1 721	2 950
Insgesamt	422 227	406 587

Die Rückstellung für Restrukturierung besteht im Wesentlichen aus Anteilen für Altersteilzeit und Vorruhestand. Die übrigen Rückstellungen für Altersteilzeit und Vorruhestand sowie das Wertkontenmodell sind in den Positionen Altersteilzeit und Sonstige enthalten.

Für das Wertkontenmodell und für den Erfüllungsrückstand der Altersteilzeit wird saldierungspflichtiges Deckungsvermögen im Methusalem Trust e. V. geführt. Dabei wird der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert als beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses):

Tsd €	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	89 809	80 922
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	94 981	85 024
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	92 833	81 762
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2 148	3 262

Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit, bei denen der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände die Verpflichtungen übersteigt, weist die Gesellschaft den saldierten Wert in Höhe von 2 148 (3 262) Tausend Euro unter der Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aus.

11 _ Verbindlichkeiten (Passiva C)

Tsd €	Stand 31.12.2019	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Stand 31.12.2018
Lieferungen und Leistungen	7 015	7 015	-	-	6 388
Verbundene Unternehmen	1 688 309	1 688 309	-	-	1 489 569
Sonstige Verbindlichkeiten	24 732	24 732	-	-	27 009
davon aus Steuern	13 728	13 728	-	-	12 794
Insgesamt	1 720 056	1 720 056	-	-	1 522 966

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

12 _ Zinsen und ähnliche Aufwendungen (GuV 6) und Zinsen und ähnliche Erträge (GuV 5)

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB ergibt sich aus der Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ein Aufwand in Höhe von 3 391 (1 134) Tausend Euro und für Sonstige Verpflichtungen ein Aufwand in Höhe von 573 (1 188) Tausend Euro.

Tsd €		
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2019	Sonstige Verpflichtungen 2019
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	- 13 832	- 2 381
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	12 948	2 623
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	4 275	331
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	3 391	573

Des Weiteren beträgt der Zinsaufwand der Allianz Deutschland AG durch die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen 2 248 (3 881) Tausend Euro.

13 _ Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (GuV 7)

Im Geschäftsjahr erfolgte keine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Absatz 3 HGB auf Anteile an verbundenen Unternehmen.

14 _ Umsatzerlöse (GuV 9)

In den Umsatzerlösen zeigen wir gemäß § 277 Absatz 1 HGB die Erlöse aus dem Verkauf unserer Dienstleistungen und Produkte. Eine detaillierte Aufgliederung hierzu ist in der nachfolgenden Darstellung enthalten.

Die Allianz Deutschland AG weist im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 2 495 895 (2 454 733) Tausend Euro aus.

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Steigerungen im Bereich der Dienstleistungen.

Eine Aufgliederung der Position Umsatzerlöse ergibt folgendes Bild:

Tsd €	2019	2018
Dienstleistungen	2 269 153	2 193 326
Softwareentwicklung	192 697	226 778
Kantinenbetrieb	15 960	16 851
Kostenerstattungen	11 653	9 924
Vorübergehende Abordnungen	5 499	6 768
Übrige Erträge	933	1 086
Insgesamt	2 495 895	2 454 733

15 _ Sonstige betriebliche Erträge (GuV 10)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres belaufen sich auf 74 305 (118 725) Tausend Euro.

Die Allianz Deutschland AG erhält von den Spartengesellschaften Erstattungen für den Restrukturierungsaufwand. Im Geschäftsjahr 2019 entstanden außergewöhnliche Erträge aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 53 095 (81 340) Tausend Euro.

Die Position beinhaltet Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 29 (57) Tausend Euro.

16 _ Materialaufwand (GuV 12)

Der Materialaufwand enthält ausschließlich Aufwendungen in Höhe von 1 266 277 (1 255 409) Tausend Euro, die die Gesellschaft zur Erbringung von Dienstleistungen und den Bezug von Waren aufwendet.

17 _ Personalaufwand (GuV 13)

Tsd €	2019	2018
Löhne und Gehälter	948 565	932 734
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	233 010	236 062
davon Altersversorgung	70 776	76 876
Insgesamt	1 181 575	1 168 796

18 _ Abschreibungen (GuV 14)

Tsd €

	2019	2018
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18 576	17 694
davon außerplanmäßig	0	0
Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	4	6
Insgesamt	18 580	17 700

19 _ Sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV 15)

Ein wesentlicher Teil der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfällt auf außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 53 097 (60 942) Tausend Euro, die für Restrukturierungsmaßnahmen gebildet und von den Spartengesellschaften an die Allianz Deutschland AG erstattet wurden.

Die Position beinhaltet Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 45 (33) Tausend Euro.

20 _ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV 17)

Der Steuerertrag in Höhe von 12 134 (Steueraufwand 61) Tausend Euro ergibt sich im Rahmen der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft nach Verrechnung mit den Steuerumlagen der Tochtergesellschaften.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Die Allianz Deutschland AG hat sich für den Fall einer durch die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG verursachten Beendigung der Vertriebstätigkeit der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG gegenüber verpflichtet, den Zugang der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG zu einem wirtschaftlich vergleichbaren Vertriebsweg zu gewährleisten.

Weitere Haftungsverhältnisse bestehen im Fall der Beendigung von Funktionen, die im Rahmen der Neuordnung auf die Allianz Deutschland AG übertragen wurden.

Gesamtschuldnerische Verpflichtungen ergeben sich als Rechtsfolge der im Jahr 2011 erfolgten Abspaltung der Beteiligung an der Allianz Direct Versicherungs-AG (vormals AllSecur Deutschland AG) von der Allianz Versicherungs-AG auf die Allianz Deutschland AG für alle Verbindlichkeiten der Allianz Versicherungs-AG, die vor Abspaltung der Allianz Direct Versicherungs-AG begründet worden sind.

Außerdem ergeben sich gesamtschuldnerische Verpflichtungen als Rechtsfolge der im Jahr 2011 erfolgten Ausgliederung von Minderheitsbeteiligungen an der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG von der Allianz SE auf die Allianz Deutschland AG für alle Verbindlichkeiten der Allianz SE, die vor Wirksamkeit der Ausgliederung begründet worden sind. Die gesamtschuldnerische Mithaftung ist für die Verpflichtungen, die nicht im Wege der Abspaltung beziehungsweise Ausgliederung auf die Allianz Deutschland AG übergegangen sind, jeweils auf einen Zeitraum von fünf Jahren, für Versorgungspflichten aufgrund des Betriebsrentengesetzes jeweils auf einen Zeitraum von zehn Jahren ab Eintragung der Abspaltung beziehungsweise Ausgliederung begrenzt.

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der deutschen Tochtergesellschaften, die bis zum 31. Dezember 2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert. Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die Allianz Deutschland AG.

Die Allianz Deutschland AG ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31. Dezember 2014 eingetretene Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e. V. (APV). Aufgrund des stark gesunkenen Diskontierungszinssatzes und weil die Anpassungsverpflichtung nach §16 BetrAVG im Alttarif des APV nicht rückgedeckt ist, ist zum 31. Dezember 2019 das Deckungsvermögen des APV geringer als

die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2019 beträgt 267 551 (228 199) Tausend Euro.

Die Allianz Deutschland AG macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird. Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 1. Januar 2015 geschlossen.

Für Neueintritte ab dem 1. Januar 2015 wurde die betriebliche Altersversorgung neu geregelt. Die Gesellschaft leistet für diese einen monatlichen Betrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der Allianz Deutschland AG übernommen. Diese erstattet die Kosten. Die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Allianz Deutschland AG bilanziert.

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 erstattet die Allianz Deutschland AG für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände.

Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die gesamtschuldnerische Haftung der Allianz Deutschland AG aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	423 025	436 753
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	–
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderungen gegen die Allianz SE	423 025	436 753

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 59 (87) Tausend Euro, die nicht in der Bilanz der Allianz Deutschland AG ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenübersteht.

Für die Mitarbeiter, die im Rahmen der Neuordnung von den Spartengesellschaften zur Allianz Deutschland AG wechselten, haben die Spartengesellschaften die Allianz Deutschland AG von aus der Neuordnung entstehenden Sozialplanverpflichtungen freigestellt.

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen. Die Allianz Deutschland AG hat sich außerdem gegenüber der Oldenburgischen Landesbank AG verpflichtet, sie von bestimmten Haftungsansprüchen, die aus dem Geschäft der vormaligen Zweigniederlassung Allianz Bank resultieren, freizu-

stellen. Es bestanden am Bilanzstichtag Resteinzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien in Höhe von 230 000 (230 000) Tausend Euro. Sie bestehen vollständig gegenüber verbundenen Unternehmen.

Aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 908 663 (809 774) Tausend Euro. Sie bestehen vollständig gegenüber verbundenen Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen belaufen sich auf 1 428 869 (1 247 685) Tausend Euro, davon 754 415 (599 456) Tausend Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 177 860 (180 813) Tausend Euro, davon 38 939 (36 503) Tausend Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen. Die Unternehmen, mit denen ein solcher Vertrag besteht, sind aus der Aufstellung auf Seite 40 ersichtlich.

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (einschließlich im Geschäftsjahr gewährter aktienbasierter Vergütungen) betrugen im Berichtsjahr 12 555 (9 280) Tausend Euro. Dabei wurden im Rahmen des aktienbasierten Vergütungssystems 17 363 (12 488) Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug 2 753 (1 856) Tausend Euro.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebener (einschließlich der Pensionszahlungen) betrugen im Berichtsjahr 455 (2 201) Tausend Euro. Deren Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd €	31.12.2019	31.12.2018
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	28 462	26 953
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	25 996	24 065
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	–
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2 466	2 888

Zahlen in der Tabelle enthalten auch zentral bei der Allianz SE bilanzierte Anteile

Bei Rückdeckungsversicherungen wird als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände der Aktivwert zugrunde gelegt.

Die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2019 für den Aufsichtsrat betrugen 698 (709) Tausend Euro.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 2 beziehungsweise 46 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Geschäftsberichtes.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Zahlen in der folgenden Tabelle beziehen sich auf Mitarbeiter ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der Elternzeit, im Bundesfreiwilligendienst, in der passiven Altersteilzeit oder im Vorruhestand.

	2019	2018
Mitarbeiter		
Im Innendienst	14 288	14 481
Vollzeitmitarbeiter	10 236	10 323
Teilzeitmitarbeiter	4 052	4 158

Weitere Details zu den Beschäftigten sind im Lagebericht auf Seite 10 angegeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allianz Deutschland AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Allianz Deutschland AG sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

Konzernzugehörigkeit

Die Allianz Deutschland AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Die Allianz Deutschland AG wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE, ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und sodann beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE können im Unternehmensregister eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Internetseite der Allianz SE verfügbar gemacht. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, sodass die Allianz Deutschland AG keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Zwischen Allianz Deutschland AG und Allianz SE als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Allianz Deutschland AG hat als herrschende Gesellschaft Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit den folgenden Unternehmen abgeschlossen:

Allianz Versicherungs-AG
 Allianz Private Krankenversicherungs-AG
 Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG
 Allianz Pension Partners GmbH
 Allianz ProzessFinanz GmbH
 GA Global Automotive Versicherungsservice GmbH
 Kaiser X Labs GmbH, München
 KVM ServicePlus – Kunden- und Vertriebsmanagement GmbH
 VLS Versicherungslogistik GmbH
 AZT Automotive GmbH
 Allianz Stromversorgungs-GmbH

München, 4. Februar 2020

Allianz Deutschland AG
 Der Vorstand


 Dr. Röhler


 Dr. Wimmer

De Ferrari


 Somersan Coqui


 Heinemann


 de la Viña


 Klingspor


 Kanning

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Deutschland AG, München

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Deutschland AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Deutschland AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar-

stellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen

München, den 4. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Julia Unkel
Wirtschaftsprüferin

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben beraten und die Geschäftsführung laufend überwacht.

GEGENSTÄNDE DER BERATUNG IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Im Geschäftsjahr 2019 hielten wir zwei ordentliche und fünf außerordentliche Aufsichtsrats-sitzungen ab. In den zwei ordentlichen Sitzungen im März und im Dezember und in der außerordentlichen Sitzung im September sowie durch regelmäßige unterjährige Berichte ließen wir uns schriftlich und mündlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft unterrichten. Dabei wurden uns auch die Gründe für Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen dargelegt und von uns nachvollzogen.

Ausführlich behandelten wir die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Sparten-gesellschaften Allianz Versicherungs-AG, Allianz Lebensversicherungs-AG und Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Regelmäßig haben wir uns außerdem mit der Risikotragfähigkeit, dem Risikomanagementsystem, der Kapitalanlagepolitik und dem Kapitalanlagenergebnis der Allianz Deutschland beschäftigt.

Einen Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Unter-nehmensstrategie und deren Umsetzung. Besonders im Fokus standen dabei die Fortschritte bei der Digitalisierung sowie innovative Produktkonzepte wie die „PrivateFinancePolice“ in der Lebensversicherung und dem entlang des Allianz Customer Models entwickelten PrivatSchutz 2.0 in der Sachversicherung. In der März-sitzung hat sich der Aufsichtsrat ferner eingehend mit Fragen der IT-Stabilität befasst. Schließlich überprüften wir die fachliche Eignung und Zu-verlässigkeit der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und stellten fest, dass die rechtlichen Anforderungen hier weiterhin erfüllt sind.

In den außerordentlichen Sitzungen haben wir vor allem Vorstandspersonalia behandelt und ein neues, ab 2020 geltendes Vergütungssystem für den Vorstand verabschiedet.

GEGENSTÄNDE DER BERATUNG IN DEN AUSSCHÜSSEN

Gegenstand der Beratungen in den fünf Sitzungen des Personalausschusses waren jeweils überwiegend Vorstandsangelegenheiten.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen im März und Dezember zusammen. In beiden Sitzungen erhielt der Ausschuss Berichte über das System und die Tätigkeitsschwerpunkte von Compliance und der Internen Revision und erörterte diese. Auch die Risikostrategie und die Risikosituation wurden jeweils ausführlich behandelt; dabei wurde auch detailliert auf operationelle Risiken wie die IT-Stabilität eingegangen. In der Frühjahrssitzung befasste sich der Ausschuss daneben vor allem mit der Vorprüfung der Abschlussunterlagen sowie mit den Rechnungslegungs- und Kontrollprozessen im Rahmen der Finanzberichterstattung.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der Allianz Deutschland AG zum 31. Dezember 2019 sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht von PwC für das Geschäfts-jahr 2019 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen

wurden in der Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 19. März 2020 jeweils in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung dar und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Er ist damit festgestellt.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Zum 31. März 2019 schieden Frau Ana-Cristina Grohnert (Ressort Personal), Herr Burkhard Keese (Ressort Finanzen) und Frau Dr. Birgit König (Ressort Krankenversicherung) aus dem Vorstand aus, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Als deren Nachfolgerinnen hat der Aufsichtsrat jeweils mit Wirkung ab 1. April 2019 Frau Aylin Somersan Coqui (Ressort Personal), Frau Katja de la Viña (Ressort Finanzen) und Frau Nina Klingspor (Ressort Krankenversicherung) bestellt. Frau Somersan Coqui übernahm außerdem die Funktion als Arbeitsdirektorin.

Ferner hat Herr Joachim Müller (Ressorts Sachversicherung und Vertrieb) sein Vorstandsmandat zum 30. November 2019 niedergelegt, um den Vorstandsvorsitz bei der Allianz Global Corporate & Specialty SE zu übernehmen. Das Ressort Sachversicherung übernahm Herr Dr. Klaus-Peter Röhler ab 1. Dezember 2019 zusätzlich zu seinen Aufgaben als Vorstandsvorsitzender. Ebenfalls mit Wirkung ab 1. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat Herrn Andreas Kanning zum Vorstandsmitglied für das Ressort Vertrieb ernannt.

Zum 31. Dezember 2019 schied außerdem Herr Dr. Markus Faulhaber (Ressort Lebensversicherung) aus dem Vorstand aus, dessen Mandat zu diesem Zeitpunkt auslief. Herr Dr. Faulhaber wird künftig neue Aufgaben und Mandate für die Allianz wahrnehmen. Zu seinem Nachfolger hat der Aufsichtsrat mit Wirkung ab 1. Januar 2020 Herrn Dr. Andreas Wimmer ernannt.

Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern haben wir für ihre Verdienste unseren Dank ausgesprochen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Zum 15. Mai 2019 schied Herr Wilhelm Brosch aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn rückte als gewähltes Ersatzmitglied Frau Sandra Czech nach. Zum Nachfolger von Herrn Brosch im Prüfungs- und Risikoausschuss hat der Aufsichtsrat Herrn Robert Fischer gewählt. Herr Frank Kirsch legte sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Dezember 2019 nieder. Als gewähltes Ersatzmitglied wurde Herr Klaus Lutz neues Aufsichtsratsmitglied. Gleichzeitig hat ihn der Aufsichtsrat in der Nachfolge von Herrn Kirsch auch zum Mitglied des Personalausschusses gewählt. Den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern haben wir für ihre engagierte Mitarbeit herzlich gedankt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

München, 19. März 2020



Dr. Axel Theis
Vorsitzender

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

DR. AXEL THEIS

Mitglied des Vorstandes Allianz SE, Ressort Insurance German Speaking Countries and Central & Eastern Europe, Vorsitzender des Aufsichtsrates

ROBERT FISCHER*

Angestellter der Allianz Lebensversicherungs-AG, freigestellter Betriebsrat, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Allianz Deutschland AG und Mitglied des Konzernbetriebsrates, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

WOLFGANG ALTMÜLLER

Ehrenamtlicher Präsident Genossenschaftsverband Bayern e. V. und Vorstandsvorsitzender VR meine Raiffeisenbank eG, Altötting

OLIVER BÄTE

Vorsitzender des Vorstandes Allianz SE

ACHIM BERG

Managing Director und Operating Partner der General Atlantic GmbH

WILHELM BROSCH*

ehem. Angestellter der Allianz Deutschland AG, freigestellter Betriebsrat, bis 15. Mai 2019

SANDRA CZECH*

Angestellte der Allianz Deutschland AG, freigestellte Betriebsrätin, Vorsitzende des Betriebsrates der Betriebsstätte Unterföhring, Mitglied des Gesamtbetriebsrates der Allianz Deutschland AG und des Konzernbetriebsrates, seit 16. Mai 2019

SIMONE ERMEL*

Angestellte der Allianz Deutschland AG, freigestellte Betriebsrätin, Vorsitzende des Betriebsrates der Betriebsstätte Leipzig und Mitglied des Gesamtbetriebsrates der Allianz Deutschland AG

BIRGIT HEIM*

Referentin Produktentwicklung und Aktuariat, Allianz Lebensversicherungs-AG, zugleich Mitglied des Betriebsrates der Hauptverwaltung Stuttgart

LINE HESTVIK

Leiterin des Fachbereichs Global P&C Allianz SE

KERSTIN JERCHEL*

Bereichsleiterin Mitbestimmung ver.di Bundesverwaltung

DR. HELGA JUNG

ehem. Mitglied des Vorstandes Allianz SE, bis 15. Dezember 2019
Ressort Human Resources, Legal, Compliance, Mergers & Acquisitions, Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Telekom AG sowie verschiedener Allianz Gesellschaften

JOE KAESER

Vorsitzender des Vorstandes Siemens AG

FRANK KIRSCH*

Angestellter der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, freigestellter Betriebsrat, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG und stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates, bis 31. Dezember 2019

DR. MARITA KRAEMER

Mitglied in verschiedenen Verwaltungsrats- und Aufsichtsgremien, ehem. Mitglied des Vorstandes der Zurich General Insurance Management AG

KLAUS LUTZ*

Angestellter der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, freigestellter Betriebsrat, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG und Mitglied des Konzernbetriebsrates, seit 1. Januar 2020

RENÉ OBERMANN

Geschäftsführer Warburg Pincus Deutschland GmbH

SVEN SATURNO*

Abteilungsleiter Schadenmanagement Kraft Personenschaden, Allianz Deutschland AG, zugleich Vorsitzender des Sprecherausschusses der Allianz Deutschland AG

DR. WERNER SCHNAPPAUF

Rechtsanwalt

HEIKO SCHULZ*

Gruppenleiter im Bereich Kraft Schaden SAD, Allianz Deutschland AG

JENS SCHULZKI*

Angestellter der Allianz Deutschland AG, freigestellter Betriebsrat, Vorsitzender des Betriebsrates der Betriebsstätte Hamburg und Mitglied des Gesamtbetriebsrates der Allianz Deutschland AG

UWE SPITZBARTH*

Ressortkoordinator ver.di Bundesverwaltung

Der Jahresabschluss wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates am 19.03.2020 festgestellt.

*_Arbeitnehmersvertreter

Allianz Deutschland AG
Königinstraße 28
80802 München
Telefon + 49 89 3800-0

www.allianzdeutschland.de